Opłata pocztowa uiszczona ryczałtowo.
Nr. 215 / 9. Jahrgang

Lodz, Sonnabend, den 8. August 1931

Einzelpreis 25 Groschen

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: 5.60 Zloty, durch Zeitungsboten 6 Zl., wöchentlich 1.50 Zl., durch die Post 6 Zl., Ausland 1 Dollar. — Erscheint mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens, sonst nachmittags. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Schließung der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Fernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12
Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10—12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Ausland: Reklamezeile 1 Zl., Anzeigenzeile 24 Gr. Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt. — Postscheckkonto 60,689.

Lodzer Gesellschaft zur Förderung der Pferderennen

Heute, Sonnabend, den 8. und morgen, Sonntag, den 9. August 1931

die letzten 2 Tage der Pferderennen

auf der Rennbahn in Ruda-Pabianicka.

Morgen, Sonntag, kommen zum Austrag **3 bedeutende Preise** und zwar: **2 Handicaps zu Zloty 6.000.—** und **1 Hindernisrennen Zl. 5.000.—** Verbindung nach dem Rennplatz mit den Straßenbahnen sowie aus und nach Warschau gesichert.

Einst Feinde – heute Freunde

Die deutschen Minister in Rom

Deutschland und Italien werden zusammen arbeiten an der Heilung der moralischen und materiellen Wunden, die der Krieg hinterlassen hat

Ankunft in Rom

(T) **Rom**, 7. August.

Punkt 8,15 Uhr lief der Sonderzug mit den deutschen Gästen auf dem Hauptbahnhof in Rom ein. Der Empfang, der ihnen zuteil wurde, stand im Zeichen der persönlichen Anwesenheit des italienischen Regierungschefs. Mussolini hat es sich nicht nehmen lassen, dem Reichskanzler in Rom als erster die Hand zu drücken und dadurch zu betonen, wie herzlich die deutschen Minister in der ewigen Stadt erwartet wurden. Die Regierung war außer Mussolini durch den Minister des Aeußeren Grandi und den Unterstaatssekretär beim Ministerpräsidium Giunta vertreten. Vom Außenministerium waren außerdem anwesend Sondichi und Ghigi, ferner der Gouverneur von Rom Fürst von Boncompangi Ludovisi, der italienische Botschafter in Berlin Orsini Baroni, der Pressechef Mussolinis, sämtliche Herren bei der deutschen Botschaft unter Führung von Botschafter von Bergen und Botschaftsrat Smend. Dem Sonderzug entstieg zuerst der Reichskanzler, gefolgt von dem deutschen Botschafter in Rom von Schubert, dem Außenminister Curtius und den Herren ihrer Begleitung. Nach der Begrüßung mit Mussolini und Grandi stellte letzterer den deutschen Gästen die anwesenden Herren vor. Mussolini geleitete darauf Brüning und Curtius durch den königlichen Empfangssaal auf den Bahnhofsplatz, wo sich der Reichskanzler und der italienische Regierungschef sowie beide Außenminister mit ihrem Gefolge den Fotografen und Filmoperateuren lachend stellten. Hinter dem Spalier der Carabinieri klatschten die Römer, die sich zur Begrüßung eingefunden hatten, Beifall. Zwischendurch klang mehrfach aus einer Gruppe von jungen Deutschen der Ruf „Deutschland erwache" und „Nieder mit dem Antifaschismus". Darauf bestiegen die beiden deutschen Minister ihre Wagen und fuhren über den Bahnhofsplatz, der schon lange vor Eintreffen des Sonderzuges abgesperrt war, zum Grand-Hotel. Im zweiten Wagen folgte Mussolini und dann der deutsche Botschafter.

Besuch bei Mussolini

In Begleitung des deutschen Botschafters fuhren Reichskanzler Dr. Brüning und Außenminister Dr. Curtius kurz vor 10 Uhr vor dem Palazzo de Venezia vor, um dem italienischen Regierungschef ihren offiziellen Besuch abzustatten. Während sie sich in den Palast Mussolinis begaben, präsentierte die faschistische Wache das Gewehr. Eine nur kleine Menschenmenge hatte sich auf dem Platz versammelt, um der Anfahrt der deutschen Gäste beizuwohnen.

Bankett bei Mussolini

Im Hotel Excelsior gab Mussolini am Freitag abend ein Bankett zu Ehren der deutschen Minister, an dem etwa 46 Personen teilnahmen, darunter außer den beiden Ministerpräsidenten und den beiden Außenministern sämtliche in Rom anwesenden Regierungsmitglieder, die Herren der deutschen Botschaft sowie die höchsten Würdenträger Italiens. Bei dieser Gelegenheit hielt **Mussolini** folgennde Ansprache:

Rede Mussolinis

„Herr Kanzler! Es gereicht mir zur Ehre, Eure Exzellenz und seine Exzellenz Herrn Dr. Curtius willkommen zu heißen. Die italienische Regierung und das italienische Volk haben mit lebhafter Genugtuung den Besuch der amtlichen Vertreter der deutschen Nation aufgenommen und begrüßen Sie als sehr gern gesehene Gäste in diesen Räumen, die immer allen Großen teuer waren, die die deutsche Kunst und den deutschen Gedanken verkörperten, in diesem Rom, wo sich in Jahrhunderten die deutsche und die lateinische Kultur begegneten und sich durchdrangen.

In diesem für Deutschland außerordentlich schweren Augenblick, der aber auch schwierig für alle anderen Länder der Welt ist, hat Italien völliges Verständnis für die Notwendigkeiten, die sich aus dieser Lage ergeben und für die Verpflichtungen, die jedem einzelnen im Interesse aller obliegen. Wir sind vor allem überzeugt, daß eine immer regere und freundschaftlichere Zusammenarbeit der Regierungen und der Völker den besten Weg bedeuten, um endgültig aus den Schwierigkeiten herauszukommen und um allen eine Aere des Gedeihens und es Wohlstandes zu sichern.

Das faschistische Italien hat alles getan, um wirksam teilzunehmen, an diesem groß angelegten Werk, dessen Ziel es ist, die moralischen und materiellen Wunden zu heilen, die der Krieg hinterlassen hat und worunter noch alle Völker leiden. Es beabsichtigt auch, fest hierbei zu verharren und leiht seine willensstarke Mithilfe in allen Initiativen, die sich dieses Ziel setzen, so wie es sie kürzlich für den Vorschlag des Präsidenten Hoover getan hat. Wir sind überzeugt, daß die Verwirklichung einer aufrichtigen politischen und wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Ländern auf immer weiteren und tieferen Gebieten ganz besonders dazu dienen wird, den Geist gegenseitigen Vertrauens zu schaffen, der Gewähr ist für einen wahren Frieden, begründet auf Recht und Gerechtigkeit. Das italienische Volk, das mit lebhafter Sympathie die großen Leistungen verfolgt hat, die Deutschland auf allen Gebieten menschlicher Arbeit erzielt hat, ist sicher, daß das deutsche Volk seinen Weg mit neuer Kraft weiter gehen wird und in vollem Bewußtsein der großen Kräfte, die in ihm inne wohnen.

Dies ist nicht nur ein Wunsch, es ist eine Ueberzeugung, in der ich bestärkt werde durch die kluge und energische Tätigkeit, die Eure Exzellenz entwickeln, um das deutsche Volk wieder in die günstigsten Verhältnisse zu führen und ihm die Zukunft zu sichern, die es verdient.

Ich erhebe mein Glas auf das Wohl des hohen Herrn Reichspräsidenten, Marschall von Hindenburg, auf das Wohl Eurer Exzellenz, seiner Exzellenz des Herrn Dr. Curtius und auf das freie Deutschland."

Entgegnung Brünings

Reichskanzler Dr. **Brüning** antwortete darauf mit folgender Rede: „Herr Ministerpräsident! Die liebenswürdigen Worte, die Sie soeben an Dr. Curtius und mich zu richten die Güte hatten, erfüllen uns mit dankbarer Freude, insbesondere danke ich Ihnen für die Worte warmen Verständnisses, die Sie der Lage des deutschen Volkes im gegenwärtigen Zeitpunkt und der mir gestellten Aufgabe gewidmet haben.

Wir sind in die ewige Stadt gekommen und machen von Ihrer liebenswürnigen Gastfreundschaft Gebrauch, durchdrungen von dem Gedanken, daß in der Lage, in der sich heute nicht nur einzelne Länder, sondern der größte Teil der Welt befindet, nichts nützlicher erscheint als der **persönliche Kontakt und die offene Aussprache zwischen den Männern, denen die Leitung der Politik ihrer Staaten anvertraut ist.** Wir haben es warm begrüßt, daß Sie Herr Ministerpräsident unseren Besuch willkommen geheißen haben und wir sind hoch erfreut, daß es uns trotz der Schwierigkeiten in unserem Lande möglich gewesen ist, Sie jetzt in der Hauptstadt Italiens, Ihres großen und unaufhaltsam emporstrebenden Landes aufzusuchen.

Indem Sie an die Ueberlieferungen der alten Zeit anknüpfen, die mit dem Begriff der römischen Bürgertugend unzertrennlich verbunden sind, haben Sie die im italienischen Volke schlummernden Kräfte zu Leistungen auf allen Gebieten der Zivilisation geweckt, die uns mit hoher Achtung erfüllen.

Die schweren Aufgaben, mit denen die deutsche Regierung ringt, sind Euer Exzellenz bekannt. Wir haben Vertrauen auf die Kraft, den Arbeitswillen und die Entsagungsfähigkeit unseres Volkes, für die es schon oft genug Beweise gegeben hat. Es bereitet mir besondere Genugtuung, daß Sie, Herr Ministerpräsident, derselben Auffassung soeben spontanen Ausdruck gegeben haben. Wir wissen, daß unsere Sorgen nicht allein unser eigenes Land, sondern Europa und die Welt angehen. Deshalb erhoffen wir das Verständnis aller, die guten Willens sind und der Welt den Frieden geben wollen. Sie, Herr Ministerpräsident, waren unter den Ersten, die die bahnbrechende Bedeutung der Botschaft des Herrn Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika erkannten und mit dem Ihnen eigenen staatsmännischen Weitblick und in Verfolg Ihrer seit langer Zeit eingenommenen grundsätzlichen Haltung in die Tat umsetzten. Ihr schneller und großherziger Entschluß hat wesentlich dazu beigetragen, die kritische Lage der Weltwirtschaft hofnungsvoller zu gestalten. Dafür gebührt Ihnen unser aller Dank.

Die Reise nach Rom hat auch in mir aufs neue das Bild des Jahrhunderte alten geistigen Verkehrs zwischen unseren Völkern entstehen lassen, der auf beiden Seiten die wertvollsten Kräfte angeregt und gekräftigt hat. In Gedanken an die historische Bedeutung dieser wechselseitigen kulturellen Beziehungen habe ich die Zuversicht, daß sich auch die politische und wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Italien zum Segen beider Länder und zur Förderung der allgemeinen internationalen Kooperation auf der Grundlage von Recht und Gerechtigkeit fruchtbar weiter entwickeln wird.

Ich erhebe mein Glas und trinke auf das Wohlergehen seiner Majestät des Königs Victor Emanuel, des Souveräns dieses großen Landes, auf Ihr Wohlergehen und auf eine glückliche Zukunft des italienischen Volkes."

Wie Verordnungen befolgt werden

Die Beamtenentlassungen im Kultusministerium

Wie wir bereits berichteten, sind in der Zentrale des Kultusministeriums 22 Beamte entlassen worden. Alle diese Beamten werden vom 1. August bis 1. Januar 1932 das volle Gehalt beziehen. Nach diesem Termin erhalten sie aus dem Staatsschatz Emerituren, die in einzelnen Fällen ziemlich beträchtlich sind.

Die Kündigungen sind während der Urlaubszeit in Abwesenheit der Beamten erfolgt. Unter den Entlassenen befinden sich mehrere Personen, die mit dem Orden Virtuti Militari ausgezeichnet sind. Wie verlautet, sollen am 1. September weitere Beamten entlassen werden, und zwar vor allem der unteren Kategorien.

Unter den Entlassenen befindet sich nur eine Ehefrau. Die Anordnung des Ministerpräsidenten, daß bei notwendig werdenden Entlassungen Frauen entlassen werden, deren Männer staatliche Posten bekleiden, ist nicht befolgt worden. Von den 45 im Kultusministerium beschäftigten Frauen fallen mehr als die Hälfte unter diese Kategorie.

Die Regierung und die Wünsche der Wirtschaftskreise

Ministerpräsident Prystor und Innenminister Pieracki empfingen am Donerstag Vertreter der Wirtschaftskreise, wobei sie auf ihnen vorgelegte Denkschriften hinsichtlich der Wirtschaftspolitik der Regierung erwiderten. Beachtenswert waren die Erklärungen Prystors über die Bekämpfung einer Preisherabsetzung für Getreide. Die Regierung richte auf diesen Umstand ihre Aufmerksamkeit und werde Maßnahmen gegen die unerwünschte Erscheinung ergreifen. Die Regierung werde weiterhin die im Programm der Getreidepolitik festgesetzten Mittel anwenden; z. B. Rückerstattung des Zolls bei Export und Pfandkredite, die bereits erteilt würden.

Der Innenminister Pieracki empfing den Vorsitzenden des Verbandes der Industrie- und Handelskammern Klarner, den Vizevorsitzenden der Vereinigung polnischer Kaufleute Sturm und den Sekretär des Hauptrates der Vereinigung der polnischen Kaufmannschaft Dr. Wenzel. Die Abordnung unterbreitete dem Minister die Wünsche der Wirtschaftskreise hinsichtlich der Bevollmächtigung der Verwaltungsbehörden zur Regulierung der Preise. Minister Pieracki erwiderte, daß alle Maßnahmen der Verwaltungsbehörden hinsichtlich der Preisgestaltung unter Mitarbeit der wirtschaftlichen Selbstverwaltung getroffen werden sollen. Es seien keinerlei Abweichungen von den bisherigen Gepflogenheiten auf diesem Gebiet geplant.

Die Beerdigung Czerwinskis

Gestern vormittag fand die Beerdigung des Kultusministers Czerwinski statt. Schon lange vor der angesetzten Zeit war die schön geschmückte Hl. Kreuzkirche überfüllt, in deren Mitte der Sarkofag aufgebahrt war. Gegen 10 Uhr fanden sich die Mitglieder der Regierung mit dem Ministerpräsidenten Prystor an der Spitze, Vertreter des diplomatischen Korps, die Marschälle des Sejms und Senats und Mitglieder der Kammern ein. Nachdem kurz nach 10 Uhr der Staatspräsident eingetroffen war, hielt Kardinal Kakowski die Trauermesse. Um 11 Uhr setzte sich der Trauerzug nach dem Kirchhof in Bewegung, auf dem Vizeminister Zongollowicz und Oberst Slawek Ansprachen hielten.

Erzbischof Kowalski bittet um Begnadigung

Der aus seinen Prozessen bekannte Mariawitenbischof Kowalski, der insgesamt 6 Monate Gefängnis abzusitzen hat, hat an den Staatspräsidenten ein Gnadengesuch gerichtet. Die Ausführung des Urteils wurde daraufhin bis zur Erledigung dieses Gesuchs hinausgeschoben. Das Justizministerium hat das Plocker Bezirksgericht um Meinungsäußerung gebeten, die vor zwei Tagen eingelaufen ist. Die Entscheidung des Staatspräsidenten dürfte deshalb in Kürze fallen.

Dewey über Polen

„Daily News" veröffentlicht eine Unterredung mit dem ehemaligen amerikanischen Finanzberater bei der polnischen Regierung Charles Dewey, der erklärte, daß die allgemeine Krisis vom polnischen Wirtschaftsorganismus überdauert werde. In der Unterredung zählte Dewey auch die von Polen erzielten Erfolge auf: der Sieg im Jahre 1920, die Geldstabilisierung, das Budgetgleichgewicht und die starke Grundlage der Bank Polski.

Wie Deutschland für die kulturellen Bedürfnisse seiner Polen sorgt

Im Zusammenhang mit der Schließung der polnischen Oper in Kattowitz haben die deutschen Behörden in Deutsch-Oberschlesien die Absicht, eine polnische Wander-Operntruppe zusammenzustellen, die in allen Ortschaften mit zahlreicher polnischer Bevölkerung auftreten soll. Die künstlerische Leitung soll ein bekannter deutscher Regisseur übernehmen, der — wie verlautet — einen Teil der erwerbslosen Künstler der Kattowitzer Oper verpflichten will.

Tagung des Studienausschusses in Berlin

Die Stillhalteverhandlungen werden, nach dem „Petit Parisien", noch ein oder zwei Tage dauern, obwohl die Pariser Banken bereits offiziell zugestimmt haben, die Deutschland gewährten Kredite um einige Monate zu verlängern.

Zu dem Zusammentritt des von der B.J.Z. ernannten Sachverständigenausschusses zur Prüfung der deutschen Finanzlage und des Kreditbedürfnisses schreibt der „Petit Parisien", daß wahrscheinlich der amerikanische Vertreter **Wiggin** zum Vorsitzenden gewählt und daß der Ausschuß Berlin zu seinem Sitz bestimmen werde. Der Ausschuß werde sich aber jedenfalls nicht sofort nach Berlin begeben. Erst müßte das Ergebnis des Volksentscheids in Preußen bekannt sein. Da die finanzielle Wiederaufrichtung des Reiches eng mit der Wiederherstellung des Vertrauens verbunden sei, werde das Ergebnis des Volksentscheids einen großen Einfluß auf die Arbeiten der Sachverständigen haben.

Also seien Beschlüsse vor Mittwoch nächster Woche nicht zu erwarten. Die Aufgaben des Ausschusses seien um so schwieriger, als dieser über keinerlei Kontrollbefugnisse verfüge und nur eine ungefähre Aufzeichnung der dringendsten Notwendigkeiten machen könne. Das Studium der Umwandlung der kurzfristigen in langfristige Kredite eröffne von neuem das gesamtpolitische Problem, das erst jetzt Gegenstand eingehender Beratungen in Paris und London gewesen sei. Selbst wenn die augenblickliche Atmosfäre geändert würde, müßten, bevor der Ausschuß nützliche Vorschläge unterbreiten könne, neue Besprechungen der führenden Staatsmänner stattfinden.

Deutschland wird sich zuerst erholen

(T) **London, 7. August.**

Professor Sprague erklärte dem Berliner Korrespondenten der „Daily Mail" auf die Frage nach den Möglichkeiten einer wirtschaftlichen Erholung Deutschlands, daß Deutschland wahrscheinlich das erste Land in Europa sein werde, das sich erhole, sobald die Preise für Rohmaterialien anzögen und der Welthandel sich wieder belebe. Seine Schwierigkeiten lägen in erster Linie auf dem Gebiet der Finanzen und des Staatshaushalts, während seine industrielle Organisation und seine natürlichen Hilfsquellen erstklassig seien. Die gegenwärtige Regierung führe Sparmaßnahmen durch, die man früheren Regierungen, allerdings vergeblich, schon angeraten habe. Professor Sprague sprach dann die Befürchtung aus, daß England in dem Wettbewerb zurückbleiben werde, wenn es jetzt nicht sofort Anstregungen mache, seine Produktionskosten und seine Aufgaben herabzusetzen.

Französischer Kommunist in Berlin verhaftet

Berlin, 7. August.

Die Kommunisten hatten für gestern im Sportpalast zu einer großen Kundgebung aufgerufen. Der Sportpalastsaal war aber nur zu ⅔ mit Menschen angefüllt. Die Kommunisten hatten unter anderen auch einen französischen Redner. Als er zum Sturz der republikanischen Regierung aufforderte und ein Hoch auf den Rotfrontbund ausbrachte, wurde er von der Polizei verhaftet.

Letzte Nachrichten

„Graf Zeppelin" fliegt nach Südamerika

Mit Post.

(T) **Berlin, 7. August.**

Das Luftschiff „Graf Zeppelin" wird voraussichtlich am 26. August von Friedrichshafen aus eine Fahrt nach Südamerika mit Postbeförderung unternehmen, die bis Pernambuco führen wird. Von Pernambuco aus soll die Post mit einem Sonderzug bis Rio de Janeiro gebracht werden, wo sie der brasilianischen Postverwaltung zur Weiterbeförderung übergeben wird. Sendungen an Empfänger in den südbrasilianischen Staaten Parana, Santa Catarina und Rio Grande do Sul werden außerdem mit planmäßigen Flugzeugen des Condor-Syndikats weiterbefördert. Die deutsche Lufthansa wird ferner einen Sonderflug von Berlin nach Friedrichshafen veranstalten zum Anschluß an die Südamerikafahrt des Luftschiffs „Graf Zeppelin". Die Fahrt des Luftschiffes wird je nach Wetterlage über die Kanarischen oder Cap Verdischen Inseln führen, wo über Santa Cruz de Tenerife, über Porto Praya Post abgeworfen wird. Für die Beförderung wird eine Einheitsgebühr von zwei Reichsmark für eine Postkarte und vier Reichsmark für einen Brief bis 20 Gramm erhoben.

Dr. Eckener lehnt den Lenin-Orden ab

Große Sensation hat die Tatsache hervorgerufen, daß der Direktor der Zeppelinwerke Dr. Eckener den ihm angebotenen hohen russischen Lenin-Orden abgelehnt hat.

Vorbilder des Schöpfers der Lodzer Großindustrie

Zur Geschichte der Familie Scheibler

(2. Fortsetzung).

Es würde zu weit führen, hier auf alle die vielen Prozesse näher einzugehen. Ich möchte nur eine Stelle aus einer der langatmigen Eingaben erwähnen aus dem Streit bei den Scherersunruhen Anfang der 60er Jahre, der die Bedeutung Scheiblers erkennen läßt. Er schreibt darin an die kurfürstliche Regierung: Ich Joh. Heinr. Scheibler der ältere ernähre alleinig von meiner Fabrique beständig mehr als 4000 Menschen und bin ohne eigenen Ruhm zu melden derjenige, der das Montjoier Tuch durch ganz Europam in die Renommee und ich möchte sagen Millionen Geldes in das Monjoierland und Nachbarschaft gebracht habe.

Und in der kurfürstlichen Entscheidung, die nach der Untersuchung durch einen kurfürstlichen Rat den Streit zugunsten von Scheibler entscheidet, heißt es: Mein Joh. Heinr. Scheibler alleinig ist eine Tuchfabrique, wo mehr als 4000 Arbeiter ihren Lebensunterhalt hernehmen und unser Paul und Bernhard Scheibler, Tuchfabrique, ist selbiger nicht viel ungleich, sodaß auf diesen unseren beiden Fabriquen gewiß jährlich wenigstens 6mal soviel Tücher fabriziert und verhandelt werden, als alle übrigen in Montjoie vorhandenen so katholische als lutherische Fabriquanten quotquot sunt in consreto zu fabrizieren und zu verhandeln vermögen. Wahrlich ein erwünschtes Etablissement in einem Lande, wie das kalte und unfruchtbare Monjoie, wo von dem garnicht beträchtlichen Ackerbau die wenigsten Menschen sich ernähren können und wo in Vorzeiten so starker Geldmangel war, als jetzo davon Ueberfluß darinnen zu finden ist, auch jedweder Mensch, welcher ohne die Fabriquen den Bettelgang pflegen müße, ja schon fünf — oder sechsjährige Kinder von der allerlei Fabriquearbeiten sich wohl zu ernähren vermögen."

Als Scheibler nach dem Jahr 1753 erfolgten Tode seiner Frau sich mehr von den Geschäften zurückzog und **seine jüngeren Söhne Ernst und Wilhelm als Teilhaber** in seine Firma aufnahm, konnte er auf ein Leben reich an Erfolgen zurückblicken. Das für damalige Verhältnisse fürstliche Vermögen, das er sich in arbeitsreichen Jahren erworben hatte, gestattete ihm gegen Ende seines Lebens, in den Jahren 1762—1765, mit einem Aufwand von etwa 90 000 Talern das Rote Haus in Montjoie, das sogenannte Stammhaus der Familie Scheibler, zu bauen, dessen ganze Anlage noch heute das Entzücken jedes Kunstfreundes bildet. Kein Geringerer als J. J. Couven, der berühmte Aachener Baumeister des 18. Jahrhunderts, war der Erbauer, und Lütticher Künstler haben die wundervollen Schnitzereien verfertigt. Klapheck sagt in seiner Geschichte der Baukunst am Niederrhein von diesem Hause. Welch ein Fabrikantenstolz liegt in diesem monumentalen Bau, der an 3 Straßen aufragt. Vor allem in dem mächtigen vierstöckigen Warenspeicher des Dachgeschosses, der nach allen vier Fronten über dem breiten Hauptgesims einen eindrucksvollen großen Giebel gezeichnet hat." Dieser riesige Speicher enthielt das Woll- und Tuchlager, und in den Kellern, durch die der Laufenbach geleitet wurde, befand sich die Wollwäscherei und Färberei. Das Glanzstück des Hauses ist die geschnitzte Prachttreppe. Sie führt frei in einem einzigen gewendeten Lauf vom Erdgeschoß zu den beiden Obergeschossen und dem Dachraum und ist von oben bis unten mit dem reichsten Schmucke von wundervoll ausgeführten Schnitzereien bedeckt. Das Geländer wird beiderseits von Kartuschen mit durchbrochener Umrahmung gebildet. Während auf der Innenseite allegorische Darstellungen der Elemente, der Jahreszeiten usw. angebracht sind, enthalten die Kartuschen des Außengeländers in 21 Bildern eine fortlaufende Schilderung der Tuchfabrikation. Sie beginnt im Erdgeschoß mit dem Bilde einer Schafherde, wir sehen, wie die Wolle gewaschen, gefärbt, gesponnen und gewebt wird, wie die Tuche in die Walke kommen, wie sie geschoren, gerauht und gepreßt werden. Zum Schlusse wird das Warenzeichen eingeschlagen und der fertige Ballen auf die Fuhre verladen. Kleine Putten bedienen die Geräteschaften und die Maschinen, und die ins Kleinste gehende Darstellung bietet uns ein unübertreffliches Bild der Tuchbereitung zur damaligen Zeit.

Der Bauherr hat die Vollendung des Hauses nicht mehr erlebt. Seine Söhne Ernst und Wilhelm haben den Bau zu Ende geführt, der nun 2 Türen und einen **gemeinsamen Festsaal erhielt.**

Bei allem Stolz und Selbstbewußtsein über die aus eigener Kraft erreichten Erfolge ist Joh. Heinr. Scheibler doch stets ein bescheidener einfacher Mann geblieben, der die Abkunft aus dem kinderreichen Pfarrhaus nie verleugnet hat. In erster Linie war er frommer, strenggläubiger Lutheraner. Noch ist seine zerlesene Handbibel erhalten mit der ersten Eintragung: „Diese Bibel habe in Lenep bey meinem alten Hospes Buchbinder Hermanns gekauft im ersten Jahr als geheiratet, a. d. 1724 18½ Jahr alt", und vor seinem Tode fügte er hinzu: „Meinen lieben Kindern hinterlasse und rekommandiere ich diesen Schatz zum guten Andenken mit der väterlichen Bitte und Erinnerung, daß sie auch das teure, werte Wort und die Hertz und Seele erquickenden schönen Gesänge, deren ich ohne Ruhm zu melden, bei meiner vielen leiblichen Arbeit bei 120 auswendig gelernet, liebhaben mögen und dem Herrn singen und spielen mit Mund und Hertzen. Bauet Euch also auf Euren allerheiligsten Glauben". Jahrelang war er der Aelteste der lutherischen Gemeinde und hat für sie unendlich viel getan. Unter anderem baute er auf eigene Kosten den heute noch erhaltenen und benutzten alten Fahrweg durch das Eschbachtal von Montjoie zur Kirche in Menzerath, die bis dahin nur auf schlechten Fußpfaden oder auf großem Umweg zu erreichen war, ein Unternehmen, welches nicht nur ganz erhebliche Geldmittel erforderte, sondern ihm auch wieder eine Menge Prozesse einbrachte. Später wurde dieser Weg durch das früher unwegsame Bruch nach Imgebroich verlängert und vom Staat übernommen.

Scheibler starb 1765 und wurde in Menzerath auf dem lutherischen Friedhof beerdigt. Er gehört zu den Vorkämpfern der deutschen Industrie, zu den wenigen Männern, die in jener Zeit, als sich eben erst schüchterne Anfänge einer heimischen Fabrikation zeigten, durch eigene Kraft sein Unternehmen und die deutsche Industrie weit über die Grenzen seines Vaterlandes bekanntgemacht und späterer Entwicklung die Wege geebnet hat. Für Montjoie ist er der Begründer seines Ruhmes als Tuchstadt. 40 Jahre nach seinem Tode schrieb Dorsch in seiner 1802 erschienenen Beschreibung des Rördepartements noch von ihm als dem berühmten Scheibler, dem Vater der Tuchindustrie, der durch die Einführung der spanischen Wollen den Ruhm der Tuchfabrikation des Departements begründet

(Fortsetzung folgt.)

DER TAG IN LODZ

Sonnabend, den 8. August 1931.

Ich weiß wohl, daß Politik selten Treu' und Glauben halten kann, daß sie Offenheit, Gutherzigkeit, Nachgiebigkeit aus unsern Herzen ausschließt. Doethe, Egmont.

Aus dem Buche der Erinnerungen

1867 * Die Radiererin Käthe Kollwitz in Königsberg.
1897 † Der Kunsthistoriker Jakob Burckhardt in Basel (* 1818).

Sonnenaufgang 4 Uhr 33 Min. Untergang 19 Uhr 38 Min.
Monduntergang 15 Uhr 46 Min. Aufgang 22 Uhr 56 Min.

Hitze

In den letzten Tagen erkletterte die Quecksilbersäule des Thermometers um Mittag herum immer wieder die Dreißig und des Nachts waren 20 Grad das Normale. Und so wie bei uns, war es in ganz Polen, in ganz Europa. Ueberall seufzten die Leute, die entweder noch nicht Urlaub hatten, ihren Urlaub erst haben werden oder aber es sich nicht leisten können, den heißen Mauern der Stadt zu entfliehen, unter den Strahlen der lieben Sonne, die es halt wieder einmal zu gut meinte. Der arme Städter mußte sich also künstliche Kühlung verschaffen. Und zwar tat er es entweder von außen, indem er sich unter die Brause stellte, oder von innen, indem er Eis und kalte Getränke schluckte, bis er sich den Magen erkältet hatte. Der Eisverbrauch an solchen Tagen ist ungeheuer. Ein Berliner Konditor hat dieser Tage festgestellt, daß er bei so heißem Wetter immer erst 500 Portionen Speiseeis verkauft, ehe wieder einmal jemand eine Tasse Kaffee oder Tee verlangte, und daß ihm der größte Teil seines Gebäcks liegen bleibt. An einem Tage stieg übrigens der Wasserverbrauch Berlins von ½ auf ¾ Millionen Kubikmeter, 30 000 Zentner Kunsteis wurden verbraucht, und an den Seen in der Umgebung der deutschen Reichshauptstadt wurden 125 000 Badegäste gezählt. Das Thermometer zeigte an jenem Tage 35 Grad im Schatten.

Der gestrige Abend brachte uns den langersehnten Regen und eine gewisse Abkühlung.

Verstaatlichung der Gerichtsvollzieher?

Wie aus Warschau gemeldet wird, trägt sich die Regierung ernstlich mit dem Gedanken, die Institution der Gerichtsvollzieher zu verstaatlichen, da diese Leute häufig ein Einkommen haben, das in keinem Verhältnis zu ihren Leistungen steht. Ein durchschnittlicher Gerichtsvollzieher in Warschau verdient beispielsweise 10 000 Zloty monatlich.

Trauung. In der St. Johanniskirche findet am heutigen Sonnabend um 12 Uhr die Trauung des Herr Alfred Bruno Ziegler, Sohn des hiesigen Kaufmanns Herrn Oskar Ziegler, mit Fräulein Charlotte Lange statt. Den zahlreichen Glückwünschen, die dem jungen Paar zugehen werden, schließen wir auch den unsrigen an.

p. **Persönliches.** Der Chef des Militärbezirksgerichts, Oberst Stanislaw Wroblewski, beendet heute seinen Urlaub und nimmt am Montag seine Amtstätigkeit wieder auf. — Der Leiter des Untersuchungsamts, Inspektor Zygmunt Nosek, hat heute einen 5wöchigen Erholungsurlaub angetreten.

Streik der Saisonarbeiter vorläufig beendet

Neue Forderungen.

p. Gestern mittag fand auf dem Konstantynower Felde eine Versammlung der Saisonarbeiter statt, in der der Leiter des Verbandskartells Bericht erstattete. Er erklärte, daß sich der Magistrat einverstanden erklärt habe, alle Saisonarbeiter vier Tage in der Woche zu beschäftigen. Bisher sind die Kanalisationsarbeiter 3 Tage, die Straßenpflasterer 5 Tage und die Plantagenarbeiter 4 Tage in der Woche beschäftigt worden. Auf Grund der Bemühungen des Magistrats in Warschau sei es möglich, die alten Löhne aufrecht zu erhalten. Die Arbeiter erklärten sich mit diesen Bedingungen einverstanden und beschlossen, am Montag die Arbeit wieder aufzunehmen. Gleichzeitig beschlossen sie, beim Magistrat die Forderung zu stellen, daß die Arbeiter 5 Tage in der Woche beschäftigt werden. Der fünfte Arbeitstag soll nicht in bar sondern mit Kohlen für den Winter bezahlt werden. Sollte die Forderung nicht erfüllt werden, so drohen die Arbeiter mit einem neuen Streik.

Das polnische Episkopat für die Arbeitslosen. Um die Not unter den Arbeitslosen zu lindern, hat sich das polnische Episkopat bereit erklärt, den Armen und Hungernden zu Hilfe zu kmmen. Es werden in allen Kurien von den Bischöfen Hirtenbriefe verteilt, die die Bevölkerung zur Hergabe von Spenden in Gestalt von Geld- und Nahrungsmitteln auffordern.

Auf dem Lodzer Wochenmarkt wurden gestern folgende Preise gezahlt: Butter 4—4,50 Zl., Herzkäse 1,20 Zl., Quarkkäse 1 Zl., süße Milch 30 Gr., saure und Buttermilch 20 Gr., Sahne 1,80—2 Zl., eine Mandel frische Eier 1,50—1,60 Zl., Kisteneier 1,20—1,30 Zl., ein kleiner Kopf Wirsingkohl 10—15 Gr., Weißkohl 10—15 Gr., Blumenkohl 15—25 Gr., Spinat 40 Gr., Sellerie 5 Gr., Zwiebeln 30 Gr., Porree 5 Gr., ein Bündchen Schnittlauch 5 Gr., ein Bündchen Petersilie 4—5 Gr., ein Bündchen Dill 5 Gr., Kartoffeln 8—9 Gr., junge Kartoffeln der Viertelkorzec 1,50 Zl., ein Bündchen Mohrrüben 4—5 Gr., eine Mandel Mohr- und rote Rüben 40—45 Gr., ein Bündchen rote Rüben 4 Gr., grüne Erbsen 1 Zl., Radieschen 5 Gr., Salat 5 Gr., eine Mandel Kohlrabi 40 Gr., Kirschen 80 Gr., Heidelbeeren 35 Gr., grüne Bohnen 30 Gr., gelbe Bohnen 25—30 Gr., Tomaten 40—50 Gr., Zitronen 10—15 Gr., Birnen 20—30 Gr., Weinbirnen Pud 3 Zl., Reineclauden 40—50 Gr., Wassermelone 60 Gr. per Kilo. Geflügel: eine Ente 2—3 Zl., ein Hühnchen 1,50—3 Zl.

43 Baupläne bestätigt. Bei den am 4. und 6. August stattgefundenen Sitzungen des Baurats wurden 49 Baupläne besprochen. Von dieser Zahl wurden 2 Pläne nicht bestätigt, bei 4 Plänen müssen nähere Erklärungen gegeben werden, während 43 Pläne bestätigt werden. Die Baupläne betreffen vorwiegend kleinere Bauten.

× **Kontrolle der Autobusse.** Vorgestern unterzog an den Haltestellen in der Lagiewnicka- und Wulczanska-Straße eine Wojewodschaftskommission alle Autobusse einer Kontrolle. Von einigen hundert Wagen wurde bei den meisten ein antisanitärer Zustand angetroffen und die Besitzer der schmutzigen Autos mit Geldstrafen belegt. Aehnliche Musterungen sollen von jetzt an öfter vorgenommen werden.

p. **Geringer Rückgang des Verkehrs auf den Lodzer Straßenbahnen.** Vor einiger Zeit berichteten die Blätter von einem erheblichen Rückgang des Verkehrs auf den Warschauer Straßenbahnen, der im Juni im Verhältnis zum Vorjahr 15 Prozent betrug. Die Lage der Lodzer Straßenbahnen ist in dieser Hinsicht besser. Im Laufe des ersten Halbjahres sind an 36 047 083 Personen Fahrkarten verkauft worden, davon 23 402 855 normale zu 25 Gr., 2 940 124 Schülerfahrkarten zu 15 Gr., 4 383 315 Umsteigekarten zu 5 Gr., 3 992 395 Frühkarten zu 15 Gr., 310 283 Nachtfahrkarten zu 40 Gr., 568 431 kombinierte Fahrkarten zu 30 Gr. Im Juli des vergangenen Jahres verkauften die Straßenbahnen 5 732 686 Fahrkarten (im gleichen Monat dieses Jahres 5 642 077). Der Rückgang beträgt also nur 1,5 Prozent. Im ersten Halbjahr haben die Lodzer Straßenbahnen eine Strecke von 6 010 060 Kilometer zurückgelegt.

a. **Kind auf den Hörnern einer Kuh.** Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich auf dem Hofe des Grundstücks Wincentystraße 2. Auf dem Hofe spielte die 4jährige Tochter eines Hausbewohners, Janina Stankowska. Bei dem Heraustreiben von Kühen aus dem Stall auf die Weide stürzte sich eine der Kühe auf das spielende Mädchen und nahm es auf die Hörner. Zum Glück konnte die Kuh im letzten Augenblick aufgehalten und das Mädchen gerettet werden. Dem Kind erteilte ein Arzt der Rettungsbereitschaft Hilfe und überließ es der Pflege der Eltern.

Bekanntmachung

Auf Grund der Verordnung des Staatspräsidenten vom 31. August 1930 über die Sicherstellung des Angebots von Artikeln des täglichen Bedarfs (Dz. U. R. P. Nr. 91, Pos. 527), der Verordnung des Innenministers vom 29. Oktober 1929 und vom 31. August 1930 über die Regelung der Preise für Brotgetreide, für Fleisch und Fleischwaren sowie für Ziegel (Dz. U. R. P. Nr. 81, Pos. 607 und Nr. 60, Pos. 486), der Verordnung des Lodzer Wojewoden vom 8. April 1929 sowie auf Grund des Gutachtens der Kommission für Preisbestimmung vom 4. August 1931 wird den Einwohnern der Stadt Lodz nachstehendes bekanntgegeben:

Laut Beschluß des Magistrats Nr. 700 vom 6. August

Für Brotgetreideerzeugnisse je 1 Klg. im Kleinhandel:

Roggenbrot 60 Proz.	Zl. 0.38
2 Klg. Roggenbrot	„ 0.75
Schrotbrot	„ 0.35
Brötchen	„ 0.85

(1 Klg. muß 17 Semmeln von je 58,8 Gramm Gewicht enthalten).

Weizenmehl 55 Proz.	Zl. 0.50
Weizenmehl 65 Proz.	„ 0,46

Nach § 10 der oben angeführten Verordnung des Innenministers werden Personen, die höhere Preise als die festgesetzten fordern oder entgegennehmen, werden von der Verwaltungsbehörde 1. Instanz nach Art. 4 und 5 der angeführten Verordnung des Staatspräsidenten mit 6 Wochen Haft oder 3000 Zloty Strafe belegt.

Die angeführten Höchstpreise verpflichten auf dem Gebiet der Stadt Lodz vom Tage nach der Veröffentlichung

Lodz, 7. August 1931.

Der Präsident der Stadt Lodz
gez. Br. Ziemięcki.

Die kleine Heilige

ROMAN VON K. VON MÖNCH

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle 1930

[48

Winkler wollte Einwände machen, doch sah man ihm an, daß er sich durch Marks Vorschlag sichtlich erlöst fühlte. Mark wies ihn mit einer herrischen Gebärde ab.

„Ich begreife die ganze Sache aber doch wirklich nicht", hob Winkler wieder an, nachdem Mark ihn mit einer Zigarre versehen und sie sich gesetzt hatten. „Haben Sie vielleicht aus einem Gespräch entnommen, wozu er der Summe bedurfte und wohin er mit ihr in so rätselhafter Art verschwunden ist."

„Ich wollte an Sie eben dieselbe Frage richten, Herr Kommerzienrat!"

„Tja, da bin ich wirklich im Walde. Einmal erzählte er mir in seiner zutunlichen Art, die mich, ich muß es gestehen, immer wieder für ihn einnahm, daß er für sein Leben gern mal die eleganten Kurorte des Auslandes kennenlernen möchte. Er fragte auch nach Adressen der ersten Hotels in Biarritz, Sankt Moritz und Trouville. Ich gab ihm Bescheid und zeigte ihm verschiedene Ansichtskarten, die seinen Wunsch noch zu erhöhen schienen. Dann war ich drauf und dran, ihn zu einer solchen Tour einzuladen, wollte mich aber seiner vorher sichern, ob er mir dafür einige Gefälligkeiten erweisen wollte, die für ihn leicht zu erfüllen gewesen wären. Aber warum zerbrechen wir uns hier eigentlich die Köpfe über das Verschwinden des jungen Mannes? Sollte Ihre Frau Gemahlin nicht vielleicht orientiert sein? Er schien ihr doch sehr ergeben und hat vielleicht zu ihr mehr Vertrauen gehabt als zu uns gesetzten Männern."

„So — meinen Sie?"

„Nun, aber natürlich! Eine so liebenswürdige, schöne Frau bedarf eines gehorsamen Pagen, der ihr in aller Ehrerbietung huldigt. Ich wäre Ihnen, Herr von Gülow, aufrichtig dankbar, wollten Sie Ihre Frau Gemahlin Bergengrüns wegen befragen. Leider habe ich's eilig. Wenn ich also durch Frau von Gülow Aufklärung erhalten könnte, wäre es mir sehr lieb."

„Ich bin nicht in der Lage, Herr Kommerzienrat, Ihren Wunsch zu erfüllen", sagte Mark gedehnt. Dann zündete er sich umständlich eine Zigarette an, schlug das linke Bein über das rechte Knie und hielt den Knöchel in den nervös spielenden Fingern. „Frau von Gülow hat gestern mein Haus verlassen, um es nicht wieder zu betreten. Ich überlasse Ihnen die Schlußfolgerung."

Der Kommerzienrat fuhr mit beiden Händen in die Luft. Seine Augen weiteten sich. Er hatte wohl genügend Takt, um nicht zu kondolieren, aber er wußte beim besten Willen nicht, was er sagen sollte. Eine Gratulation war doch wohl auch nicht am Platze, obgleich die ihm von Herzen gekommen wäre. Längst schon hatte er erkannt, daß Mark reichlich schade für die oberflächliche Frau war, die ihm nichts zu bieten vermochte.

Und hier saß nun der betrogene Ehemann, scheinbar in Gemütsruhe zurückgelehnt, und sah seinen Gast kalt lächelnd ins Gesicht.

Aber als dieser den Blick aufmerksam erwiderte, erkannte er wohl, daß trotz Marks nachlässiger Pose nichts den gefälligen Ehemann verriet. Etwas wetterleuchtete da in den Zügen des vornehmen Gesichts.

Ueber seiner Leibesfülle faltete Winkler seine dicken Finger, und etwas wie ein Dankgebet, daß er noch ledig sei, kam stoßweise über seine Lippen.

* * *

Mark hatte wiederum einen der vielen widerspruchsvollen Briefe Lias erhalten, in denen sie sich allen wohlgemeinten Anordnungen Marks auf das Entschiedenste widersetzte, trotzdem Ferdy sie schon nach wenigen Wochen verlassen hatte.

Sie schrieb:

„... Deine Pläne für mich sind ganz unannehmbar, sind beleidigend. Ich werde mir mein Recht zur Rückkehr keinesfalls nehmen lassen. Allerdings gebe ich zu, mich in meiner Verzweiflung, für die Du allein verantwortlich bist, zu einem Schritt entschlossen zu haben, der übereilt war. Vielleicht hätte ich noch länger leiden und dulden sollen. Aber in dieser Eisatmosphäre, mit der Du mich umgabst, konnte ich nicht weiterleben. Und als dann der Versucher kam, trieb mich lediglich die Ueberzeugung, Dich mir auf diese Weise zurückzuerobern, zu einer Handlung, die ja in gewissem Sinne nicht ganz zu rechtfertigen war. Ich mußte aber annehmen, daß Du erst in Deinem verödeten Hause zur Erkenntnis meines Wertes kommen würdest. Falls ich gefehlt haben sollte, so geschah es aus Liebe zu Dir. Du kannst nicht das Herz haben, mir deswegen zu zürnen. Bedenke das eine: Für mich gibt es jetzt nur noch ein Zurück in Deine Arme oder — den selbstgewählten Tod! Du hast die Entscheidung! Bitte mir also umgehend das Reisegeld zu schicken, und zwar reichlich, da ich mich, nachdem mich der betrügerische Ferdy verlassen hat, in Unkosten gestürzt habe, um mich von der furchtbaren Enttäuschung zu erholen.

Deine Dich nach wie vor über alles liebende Lia."

Auf diesen Erguß hin hatte Mark sich entschlossen, zu ihr zu reisen. Er wollte, da weder der Pfarrer noch der Rechtsanwalt, die er ihr, zwecks Klarstellung ihrer wirklichen Lage, geschickt hatte, irgend etwas erreicht hatten, selbst versuchen, sie zur Vernunft zu bringen.

Er fühlte sich nach wie vor für diese kindische Frau verantwortlich. Aus den Schilderungen der beiden Herren war zu ersehen, daß Baden-Baden, wo sie sich momentan aufhielt, für sie Versuchungen aller Art in sich barg.

Natürlich war er weder gesonnen, sein Geld an der Roulette hinschwinden zu sehen, noch Lia in ein Abenteurerleben zu stoßen.

Das Pensionat, das er für sie in der Schweiz ausersehen hatte, bot ihm nach eingehender persönlicher Prüfung volle Garantie dafür, daß sie es dort gut haben und unter dem Schutz einer achtbaren Vorsteherin ein geordnetes Leben führen könnte (Fortsetzung folgt.)

Vor dem Gewitter

Der Wind steht auf, mit scharfer Hand
Greift er in Sommerschwüle ein.
Der Staub fliegt hoch und wirbelt breit
Und schimmert wie ein gelber Schein.

Ein Klirren hört man allerort,
Ein Türenfallen, Blätterwehn,
Und in den Straßen winddurchwühlt
Ein Laufen und ein eilig Gehn.

Ein Drosselruf, voll heller Angst,
Dringt aus der Gärten Tiefe vor,
Vielleicht, daß sich der Jungen eins
Im tiefen Laubgewirr verlor.

Dann klatschen Tropfen hier und da,
Der Erdgeruch wird herb und schwer,
Und plötzlich dumpfes Rauschen ist
Und großes Strömen wie ein Meer.

Unruhig atmend duckt sich der Wald,
Ein Bangen bebt in Land und Flur;
Jäh zuckt ein Blitz, und Donnerhall
Grollt zornig hin durch die Natur.

Flora Zöllner.

Raubüberfall in der Stadtmitte

ia. Gestern abend gegen 8 Uhr wurde in der Polubrinskastraße 12 ein Raubüberfall verübt, bei dem aber die Banditen leer ausgehen sollten. In diesem Hause besitzt ein Henoch Urbach ein Uhrengeschäft, an das ein Wohnzimmer grenzt. Gestern abend hatte er sich in das Beihaus begeben und seine Frau allein zu Hause gelassen. Gegen 8 Uhr verlangten zwei Männer Einlaß, indem sie erklärten, daß sie eine Uhr abholen wollen. Kaum hatte ihnen die Frau die Tür geöffnet, als sie sie ergriffen, knebelten und an einen Stuhl festbanden. Dann rafften sie alle Uhren, Schmucksachen und andere Gegenstände zusammen. Als sie noch mit der Plünderung beschäftigt waren, hörten sie an der Tür ein Geräusch. In der Annahme, daß Urbach zurückkehre, ließen sie alles im Stich und ergriffen die Flucht. Frau Urbach rief nun um Hilfe und wurde von den Nachbarn befreit, die auch die Polizei in Kenntnis setzten. Die sofort aufgenommene Verfolgung verlief ergebnislos.

p. **Ueberfahren.** In der Letniastraße 13 wurde gestern der 14 Jahre alte Eugenjusz Piotrowski, Petrikauer Straße 79, von einem Auto überfahren. Er trug einen Hüfteknochenbruch davon. — Der 26 Jahre alte Bolesław Kozura, Alt-Rokicie 9, wurde gestern in der Sporna-Straße 10 von einem Auto überfahren. Dabei wurde er so heftig zu Boden gerissen, daß er einen Oberschenkelbruch davontrug. — Der Kijowskastraße 11 wohnhafte 42 Jahre alte Stefan Rosiak wurde in der Hetmanskastraße von einem Auto überfahren. Auch er trug einen Beinbruch davon. — Auf der Zgierzer Chaussee wurde gestern ein Stanisław Stawinski aus dem Dorfe Lenga, bei Piontek, von einem Lastauto überfahren, das von dem Schofför Antoni Wroblewski gelenkt wurde. Er trug so schwere Verletzungen davon, daß er nach dem St. Josefs-Krankenhaus übergeführt werden mußte.

× **An die Wand gedrückt.** Auf dem Hofe des Hauses Ogrodowastraße 9 wurde der 18jährige Josef Juzwiak, Limanowskistraße 19 wohnhaft, von einem Autobus an die Wand gedrückt. Er erlitt einen Armbruch und Verletzungen am Kopf. Die Rettungsbereitschaft überführte ihn in das Radogoszczer Krankenhaus.

a. **Ein tierischer Vater.** Die Polizei erhielt die Anzeige, daß der Zgodnastraße 12 in Chojny wohnhafte Teodor Marszalek sich an seiner 7jährigen Tochter Stanisława sittlich vergangen und sie mit einer Krankheit angesteckt hat. Der Vater wurde daraufhin verhaftet und gegen ihn ein Strafverfahren eingeleitet.

p. **Schwerer Unfall bei den Kanalisationsarbeiten.** Gestern stürzte der 37 Jahre alte Arbeiter Waclaw Ritter in die Kanalisationsgrube in der Obywatelskastraße. Er schlug mit dem Kopf auf ein am Grunde liegendes Eisenstück auf und trug eine Gehirnerschütterung davon. Außerdem erlitt er einen Beinbruch. Die Rettungsbereitschaft erwies ihm Hilfe und brachte ihn in bedenklichem Zustand in das Bezirkskrankenhaus.

p. **Ladendiebe an der Arbeit.** In das Geschäft von Zygmunt Praport in der Nowomiejskastraße 23 kamen gestern zwei Männer und eine Frau, die sich verschiedene Seidenwaren vorlegen ließen. Sie kauften jedoch nichts, sondern entfernten sich wieder. Bald darauf stellte Praport fest, daß ihm ein Stück Ware im Werte von 500 Zl. fehlt. Er lief sofort auf die Straße und sah, wie sich einer der Männer in der Richtung der Zgierskastraße und der andere in der Richtung des Platz Wolnosci entfernte. Er lief diesem letzten nach und sah wie dieser eine Autotaxe bestieg und davonfuhr. Der Geschädigte erstattete der Polizei Meldung.

p. **Lebensmüde.** Der Karpiastraße 25 wohnhafte Stefan Motyiewski trank gestern in selbstmörderischer Absicht eine giftige Flüssigkeit. Die Rettungsbereitschaft wandte Gegenmittel an und überführte ihn in das St. Josefs-Krankenhaus. — Der 58 Jahre alte Antoni Zielinski, Ludwikastraße 4, trank gestern eine giftige Flüssigkeit. Die Rettungsbereitschaft beseitigte jegliche Lebensgefahr. — Nach einem Zwist mit seiner Braut versuchte gestern der 24 Jahre alte Edward Kucinski, Kochanowskistraße 12, seinem Leben durch Genuß von Gift ein Ende zu machen. Die Rettungsbereitschaft überführte ihn in das St. Josefs-Krankenhaus.

Brand in einer Fabrik

100 000 Zloty Schaden.

p. Gestern früh gegen 6 Uhr wurde die Feuerwehr von einem Brande in Kenntnis gesetzt, der in der Fabrik von Karl Eisert in der Karolastraße 19 ausgebrochen war. Wie es sich herausstellte, war das Feuer in einem einstöckigen Gebäude ausgebrochen, in dem sich das Magazin für Woll- und Baumwollabfälle befand. Der Brand ist von einem Arbeiter bemerkt worden, der zufällig auf den Hof ging und den herausdringenden Rauch sah. Die Rettungsarbeiten wurden sofort vom 15. Zug der Wehr (Fabrikfeuerwehr) in Angriff genommen, doch stellten sich bald auch die Züge 2, 3, 4 und 13 ein. Die Löscharbeiten wurden vom Kommandanten Herrn Grohmann geleitet. Da die Firma Eisert eigene Hydranten besitzt, war genügend Wasser vorhanden, so daß die Rettungsarbeiten außerordentlich erleichtert waren. Gegen 9,15 Uhr war das Feuer gelöscht. Das Lager brannte teilweise nieder. Der Schaden beträgt gegen 100 000 Zloty. Die von den Behörden sofort eingeleitete Untersuchung ergab, daß das Feuer durch Selbstentzündung ausgebrochen ist. Das Gebäude war auf 43 000 Dollar versichert.

p. Infolge Kurzschlusses geriet gestern im Obstgarten des Josef Panczyk in der Wlodzimierskastraße 9 eine Holzbude in Brand, die vollkommen niederbrannte. Die Flammen sprangen dann auf einen Zaun über, der einen mit Holzwohnhäusern bebauten Platz abgrenzte. Man rief sofort die Feuerwehr herbei, doch gelang es, das Feuer noch vor deren Eintreffen zu unterdrücken.

a. **Opfer des Badens.** In der Nähe des Dorfes Dlugosze, Kreis Sieradz, badete der in der Sommerfrische weilende Lodzer Einwohner Stefan Topolski, 32 Jahre alt, in der Warthe, geriet hierbei in einen Strudel und ertrank. Trotz eifriger Nachsuchungen konnte die Leiche des Ertrunkenen bisher noch nicht aufgefunden werden, da sie vermutlich von der Strömung fortgetragen wurde.

Aus den Gerichtssälen

p. **Große Folgen eines kleinen Schwipses.** Am 22. Februar d. J. bemerkte der Sergeant Josef Ficinski vom 27. Inf.-Reg. in Czenstochau gegen 8 Uhr abends einen Soldaten, der das Seitengewehr gezogen hatte und damit die Straßenpassanten bedrohte. Ein zweiter Soldat stand in der Nähe und schaute zu. Beide waren betrunken. Als der Sergeant den Soldaten aufforderte, mit ihm nach der Garnisonskommandantur zu kommen, bat der andere, er möchte seinen Kameraden in Ruhe lassen. Als dies nichts half, begann er zu schimpfen, so daß sich der Sergeant gezwungen sah, beide abzuführen. In der Kommandantur stellten sie sich als die Lodzer Pawel Litke und Edward Wolski vom 27. Inf.-Reg. heraus. Dem diensthabenden Offizier gegenüber benahmen sie sich arrogant. Litke fragte mit den Händen in den Taschen: „Der Name des Herrn Leutnants? Ich möchte wissen mit wem ich es zu tun habe." Als beide nach der Zelle abgeführt werden sollten, leisteten sie Widerstand. Gestern hatten sie sich deshalb vor dem Lodzer Militärgericht zu verantworten. Als Zeugen hatten sie einen Soldaten namhaft gemacht, der mit ihnen in der Zelle gesessen hatte. Dieser machte falsche Aussagen, so daß der Staatsanwalt ankündigte, daß er gegen ihn wegen Meineids vorgehen werde. Nach Vernehmung der Zeugen wurde Litke zu 10 Monaten und Wolski zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

p. **Während der Schießübungen erschossen.** Vor einigen Monaten wurde während Schießübungen des 27. Inf.-Reg. in Czenstochau der Schütze Viktor Wroblewski erschossen. Wie die Untersuchung ergab, war der Unfall darauf zurückzuführen, daß sich unter den Platzpatronen eine scharfe Patrone befunden hat. Zur Verantwortung gezogen wurden der Rekrut Henryk Jakubowski, der Mörder wider Willen, der Zugführer Jan Skowronski und der Korporal Roman Kowalski. Alle drei standen gestern vor dem Lodzer Militärbezirksgericht. Während der Verhandlungen wurde festgestellt, daß der Zugführer Skowronski aus Versehen mehrere scharfe Patronen ausgefolgt hat. Der Korporal Kowalski war verpflichtet, nachzusehen, ob den Rekruten nur Platzpatronen ausgefolgt worden waren. Dieser Pflicht ist er nicht nachgekommen. Als Ergebnis der Verhandlung wurde der Rekrut Jakubowski freigesprochen, während der Zugführer Skowronski zu zwei Monaten Festung und der Korporal Kowalski zu vier Monaten Gefängnis verurteilt wurden.

Ankündigungen

Vom Kirchengesangverein der St. Johannisgemeinde wird uns geschrieben: Die Herren aktiven Mitglieder werden höflichst ersucht, sich heute um 12 Uhr in der St. Johanniskirche recht zahlreich einzufinden, da der Chor bei der Trauung von Herrn Alfred Ziegler mit Frl. Ch. Lange singen wird.

Radogoszczer Männergesangverein „Polyhymnia" Uns wird geschrieben: Am Sonntag, den 9. August, beginnend um 2 Uhr nachmittags, veranstalten wir im schattigen Garten „Marcelin" an der Zgierskastr. 101, das dritte diesjährige Gartenfest, verbunden mit Sternschießen für Herren und Scheibenschießen für Damen. Es ist ja im allgemeinen bekannt, daß man bei den „Polyhymnianern" in Radogoszcz recht vergnügte Stunden verbringen kann. Man fühlt sich ganz ungezwungen, ein jeder kommt auf seine Rechnung. So ist denn zu erwarten, daß der „Marcelin"-Garten wiederum der Treffpunkt unserer Sängerfreunde sein wird. Nebenbei sei bemerkt, daß der Garten bereits ab 10 Uhr für Ausflügler geöffnet ist.

Ausflug des Kirchengesangvereins „Aeol". Einer Einladung des Herrn Lehrers Artur Wegner folgend, veranstaltet der Kirchengesangverein „Aeol" morgen, Sonntag, einen Ausflug nach dem Kantorats-Dorf Dzierzanow, hinter Alexandrow gelegen. Der Verein wird bei dieser Gelegenheit den Gottesdienst im dortigen Kantorat am Sonntag vormittag durch den Vortrag mehrerer Lieder verschönen. Die Beteiligung am Ausflug verspricht eine sehr rege zu werden. Die Abfahrt erfolgt in Autos pünktlich um 6½ Uhr morgens von der Ecke der Orla- und Sienkiewiczstraße aus.

Vom Christlichen Commisverein z. g. U. in Lodz. Uns wird geschrieben: Am Sonntag, den 9. August, veranstaltet die Damen-Sektion unseres Vereins einen Ausflug nach Zakowice. Um rege Beteiligung wird gebeten. Treffpunkt und Abfahrt 8,15 Uhr früh vom Fabrikbahnhof.

Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die preßgesetzliche Verantwortung).

Festgottesdienst anläßlich des Posaunen-Gaufestes Lodz-Zentrum.

In unserer Gemeinde sind seit längerer Zeit Vorbereitungen zu einem großen Gaufest des Posaunenverbandes Lodz-Zentrum im Gange, an welchem auch unser Jünglingsverein teilnimmt. Dieses Fest wird morgen, Sonntag, den 9. August, so Gott will, stattfinden, und zwar bei günstigem Wetter im Garten „Sielanka", bei ungünstigem Wetter dagegen im Lokale des Jünglingsvereins unserer St. Johannisgemeinde. Das Fast wird dadurch für die Gemeinde zu einem bedeutenden, weil dasselbe durch einen feierlichen Kirchgang seitens unserer vielen Gäste, die aus Lodz und Umgebung eintreffen, begangen wird. Wir erwarten ungefähr 150 Bläser, für welche ein Teil des rechten Chores (Seminaristenplätze) reserviert sein wird. Eingeleitet wird das Gaufest durch ein Turmblasen an der St. Johanniskirche, welches punkt 9 Uhr beginnt. Es werden vom Turme unserer Kirche verschiedene Choräle vorgetragen werden. Am Gottesdienst selbst nehmen die Posaunisten auch teil. Es wird das Bortnianskische „Heilig" vorgetragen und nach der Predigt vom Massenchor der gewaltige Reformationschoral „Ein feste Burg". Es trifft sich ausgezeichnet, daß wir gerade morgen, Sonntag, unsere lieben Gäste begrüßen können. Ist es doch der zehnte Sonntag nach Trinitatis, an welchem wir der Zerstörung Jerusalems gedenken, wodurch der Gottesdienst zu einem sehr feierlichen wird. Nach Sitte und Gebrauch ist die freiwillige Kollekte für die Judenmission bestimmt, und ich bitte, dieser Spendensammlung gütigst gedenken zu wollen. Am Nachmittag wird, gemäß unserer Bitte, der ausführliche Bericht über die Zerstörung Jerusalems der Gemeinde geboten werden, und zwar um 7 Uhr im ev. Jungfrauenverein unserer Gemeinde. Das Gaufest des Posaunenverbandes aber nimmt am Nachmittag seinen Fortgang in der „Sielanka" resp. (bei ungünstigem Wetter) im Lokal des Jünglingsvereins. Auf dem Festplatz findet um ½5 Uhr eine große religiöse Andacht mit zwei Ansprachen statt, welche Unterzeichneter halten wird. Die Gemeindeglieder sind zu diesem Fest, das auch sonst noch mancherlei Kurzweil bietet, herzlichst eingeladen.

J. Dietrich, Konsistorialrat.

Der Lodzer Tierschutzverein

teilt mit, daß bei der Spendensammlung zugunsten des Vereins auf dem Rennplatz in Ruda (am 25. und 26. Juli) insgesamt 205,30 Zloty eingekommen sind.

Rundfunk-Presse

Rundfunkprogramm für Sonnabend, den 8. August

Lodz. 233,8 M. 11,58—12,10: Zeitzeichen. Programmdurchsage. Theater- und Kinorepertoire. 12,10—13,15: Schallplatten. 16,00—16,30: Kinder-Hörspiele. 16,30—16,50: Jugendkonzert. 16,50—16,55: Bericht für Schiffahrt und Fischerei. 16,55—17,15: Dr. Burdecki: „Mit Wilkins zum Nordpol". 17,15—17,35: Schallplatten. 17,35—18,00: Vortrag aus Krakau. Prof. Wygrzywalski: „Von der Fälschung der Werke". 18,00—19,00: Junge talentierte Musiker spielen. 19,00—19,20: Verschiedenes. 19,20—19,40: Schallplatten. 19,40—20,00: Bericht der Lodzer Industrie- und Handelskammer. Programmdurchsage. Wetterbericht. 20,00—20,20: Presse-Journal. Sportbericht. 22,15—22,00: Populäres Konzert aus der Dolina Szwajcarska in Warschau. 22,00—22,15: Am Horizont. 22,15—22,25: Presse-Journal. Wetter-, Sport- und Polizeidienst. 22,30—23,00: Werke von Chopin. 23,00—24,00: Tanz- und leichte Musik.

Königswusterhausen. 1634,9 M. 12,00: Zither, Bandoneon und Hawaii-Gitarre. 15,45: Frauenstunde. 18,30: Hausmusik.

Berlin. 419 M. 06,30: Funkgymnastik. Anschl. bis 08,15: Frühkonzert. 14,00: Operetten-Potpourris. 15,20: Jugendstunde. 16,30: Blasorchester-Konzert. 18,30: Kammermusik. 20,30: Irene de Noivet singt. 22,15 bis 00,30: Tanzmusik.

Heilsberg. 276,5 M. 16,45—18,00: Blasmusik. 19,25: Lieder zur Laute und heitere Vorträge. 20,05: Unterhaltungskonzert.

München. 532,9 M. 06,45: Morgengymnastik. 12,30: Unterhaltungskonzert. 13,25: Neue Schlager. 16,40: Konzert. 17,50: Jungmädchenstunde. 18,50: Konzertstunde. 20,05: Bunter Abend mit Robert Koppel.

Mühlacker. 360,1 M. 17,15: Konzert.

Langenberg. 472,4 M. 06,45: Leibesübungen. 07,05: Morgenkonzert. 13,05: Konzert. 16,40: Englisch. 17,00: Konzert. 20,00: Lustiger Abend.

Kallundborg. 1153,8 M. 15,30: Konzert. 16,15: Konzert. 20,00: Konzert. 22,00: Bunter Abend. 22,45—00,15: Tanzmusik.

London. 261,3 M. 18,40: Musik. 20,00: Erstes Promenadenkonzert. 22,30: Tanzmusik.

Straßburg. 345,2 M. 17,00: Bunte Musik. 18,00: Opern- und Operettenmusik. 19,00: Leichte Musik. 20,30: Operetten-Abend. 22,30—24,00: Tanzmusik.

Wien. 516,4 M. 17,00: Volkstümliches Konzert. 19,30: Die mehrstimmige Musik des Mittelalters. 20,00: Klassische Duos für Violine und Gitarre. 22,30: Konzert.

Bukarest. 394,2 M. 19,10: Konzert. 20,20: Schallplattenkonzert. 21,00: „La Boheme", Oper in vier Akten von Puccini.

Vero-Münster. 459,4 M. 12,40: Schallplattenkonzert. 15,30: Konzert.

Prag. 486,2 M. 19,05: Konzert. 19,35: Konzert.

Wir werden hören ...

Am heutigen Sonnabend um 20,15 Uhr überträgt der Lodzer Sender das Abendkonzert unter Teilnahme der Koloratursängerin Halina Dudyczówna aus der „Dolina Szwajcarska" in Warschau. Im Programm: die Arie aus der wenig bekannten Oper „Die Schwalbe" von Puccini und die Arie der Königin der Nacht aus der „Zauberflöte" von Mozart. Der Orchesterteil wird mit bekannten, melodienreichen Kompositionen von Fetras, Thomas und anderen ausgefüllt. Heute um 22,30 Uhr hören wir aus Warschau die Pianistin Lucyna [illegible]owska, die das Scherzo H-Moll, die Etuden: C-Dur, op. [illegible] Nr. 7, und Ges-Dur, op. 10, Nr. 5, Nocturno G-Moll, op. 37, und die Mazurken A-Moll, op. 7, und C-Dur, op. 33, von Chopin spielen wird.

SPORT und SPIEL

Sportkalender für heute und morgen

cs. Sonnabend. Fußball: Sportplatz in der Wodna-Straße 17,30 Uhr Zjednoczone — Makkabi. Meisterschaft der B-Klasse. Sportplatz Widzew 15,30 Uhr Widzew III — LKS III, 17,30 Uhr Huragan — Bar-Kochba. Meisterschaft der C-Klasse. Boxen: 19 Uhr in Pabianice Boxkämpfe. Sportspiele: Weitere Treffen um die Meisterschaft der B-Klasse im Damen-Herren-Korbball.

Sonntag. Fußball: 8,30 Uhr Sportplatz Widzew Orkan II — Widzew II, 10,30 Uhr Orkan I — Widzew I. Meisterschaft der A-Klasse. 18,30 Uhr Touristen II — SKS II, 17,30 Uhr Turisten I — SKS I. Meisterschaft der A-Klasse. Sportplatz WJMA 17,30 Uhr WJMA — Sokol (Zgierz). Meisterschaft der B-Klasse. Sportplatz Letniastraße 10,30 Uhr Kolejowy K. S. — Morgenstern. Meisterschaft der C-Klasse. 10,30 Uhr Sportplatz JKP Rudzki K. S. — JKP, 8,30 Uhr Sportplatz Kruschender in Pabianice Burza II WKS II, 10,30 Uhr Burza I — WKS I. Meisterschaft der A-Klasse. Kalisch 17,30 Uhr KKS I — LKS Ib. Meisterschaft der A-Klasse. Zdunska-Wola 17,30 Uhr Sokol — Tur (Pabianice). Meisterschaft der C-Klasse. 10.30 Uhr Sportplatz in Konstantynow Konst. K. S. — Kruschender. Meisterschaft der C-Klasse. 17,30 Uhr Sportplatz Burza in Pabianice Burza III — TUR (Zd.-Wola). Meisterschaft der C-Klasse, 11 Uhr Sportplatz in Kalisch Hakoah — Strzelec, 15,30 Uhr KKS Ibl Strzelec, 17 Uhr Sportplatz in Tomaschow Lechja — MKS, 17 Uhr in Petrikau Concordia — KKS, 11 Uhr Tomaschow Orlę — Sokol.

Leichtathletik: 10,30 Uhr in Ruda Pabianicka Staffellauf anläßlich des „Legionen-Tages". Ziel in Lodz (Freiheitsplatz). Sportspiele: Fortsetzung der Treffen um die Meisterschaft der B-Klasse im Korbball.

Rapid-Wien — Fürth 1:3

cs. Der Wiener Rapid unterlag der deutschen Mannschaft Fürth 1:3. Der Rapid trägt sich hinsichtlich der schwachen Form der Mannschaft mit der Absicht, die Mannschaft zu „verjüngen".

cs. **Ein schöner Erfolg von Naprzód-Lipiny.** Ein in Kattowitz ausgetragener Fußballkampf zwischen dem „Naprzód" (Lipiny) und dem Grazer A. K. endete mit dem Sieg der Polen 6:1 (1:1).

Die gestrigen Ringkämpfe im Sportzirkus. Beim ersten Kampf Stecker — Stibor verrenkte sich Stibor die Hand und wollte nicht weiterkämpfen. Der Sieg wurde deshalb Stecker zugesprochen. Sajorski — Jago kämpften unentschieden. Im dritten Kampf trat Szczerbinski gegen den bisher unbekannten Ringer Plikus an. Nach 16 Minuten siegte Plikus. Der Kampf Pinecki—Poschoff wurde abgebrochen, da sich Pinecki eine Verletzung zugezogen hatte. St. Mars gelang es, seinen Gegner Martynoff nach 32 Minuten auf den Rücken zu legen.

Heute treten an: Plikus — Krauser, Pinecki — St. Mars, Willing (Berlin) — Szczerbinski, Martynoff — Jago

Deutsche Tennis-Meisterschaften

Alle 4 Franzosen ausgeschieden!

Schon vom Vormittag des Mittwoch an gab es Ueberraschung in Hülle und Fülle, so daß die Viertelfinales der Herren ein wesentlich anderes Bild zeigen, als es das Auswahlkomitee beim Setzen der besten Spieler sich vorgestellt hatte.

Nur Roderich Menzel und der Deutsch-Spanier Enrico Maier konnten das vorgeschriebene Pensum abwickeln und die letzten Acht errreichen. Alle anderen Gesetzten blieben auf der Strecke, und es kamen neue Leute in das Viertelfinale. Auf der oberen Hälfte sind Boyd (Argentinien), Siba (Tschechoslowakei) und Dr. Dessart noch ungeschlagen, zu denen noch der Sieger der Begegnung Jaenicke-Sharpe (England) kommt. Auf der unteren Hälfte sind Roderich Menzel (Tschechoslowakei), Malecek (Tschechoslowakei), Satoh (Japan) und Maier (Spanien) übrig geblieben. Sämtliche vier Franzosen, unter ihnen der Titelverteidiger Boussus, sowie drei von den vier Engländern sind aus der Konkurrenz vorzeitig ausgeschaltet worden.

Herreneinzel: Boyd—Boussus 6:2 6:4 6:8 6:3; Dessart—Artens 6:2 6:4 6:3; Menzel—Buzelet 2:6 6:4 6:2 6:0; Satoh—David 6:3 6:2 6:4; Malecek—Kuhlmann 7:9 6:3 6:0 6:4.

Dameneinzel: Aussem—Horn 6:3 3:6 6:2; Krahwinkel—Kallmeyer 8:6 6:2; Hammer—Godfree 10:8 6:2.

Gemischtes Doppel: Payot-Fisher gegen James-Avory 6:1 6:1; Godfree-David gegen Kuhlmann-Hartz 6:1 6:7 6:0; Friedleben-Hecht gegen Fehlmann-Wuarin 6:2 4:6 6:4.

Damendoppel: Deutsch-Jendrzejowska gegen Kuhlmann-Weihe 8:6 4:6 6:2; Rost-Kallmeyer gegen Redlich-Baumgarten 6:3 6:3.



Die Größen der Deutschen Tennismeisterschaften, der Argentinier Boyd (links) und der Prager Roderich Menzel (rechts).

Die heutigen Pferderennen in Ruda

Für den heutigen vorletzten Renntag wurden 56 Pferde gemeldet. Die Gesamtsumme der Preise beträgt 15 000 Zl.

1. Lauf (Hürden) über 2400 Meter um 1000 Zl.: 1. Czarus, 2. Baletniczka, 3. Haga, 4. Rebus, 5. Dziecina, 6. Grzybek Pierwszy.

2. Lauf über 1600 Meter um 1500 Zl.: 1. Nurt, 2. Moscou, 5. Czataldza, 4. De Kobra, 5. Prunus.

3. Lauf über 2100 Meter um 1800 Zl.: 1. Bosfor, 2. Burlaj, 3. Margarete, 4. Firley, 5. Fanfara II.

4. Lauf über 900 Meter um 1500 Zl.: 1. Lirnik, 2. Elaborat, 3. Spiew, 4. Carmen, 5. Dalaj Lama, 6. Anna Bella.

5. Lauf über 1600 Meter um 2100 Zl.: 1. Adam, 2. Ibanez, 3. Shou Shou, 4. Tout en Haut, 5. Vipida, 6. Persona Grata.

6. Lauf (mit Hindernissen) über 3600 Meter um 1800 Zl.: 1. Essaul, 2. Armangac, 3. Ferezja, 4. Czarus, 5. Irlandja, 6. Kasztelanka, 7. Grzybek Pierwszy.

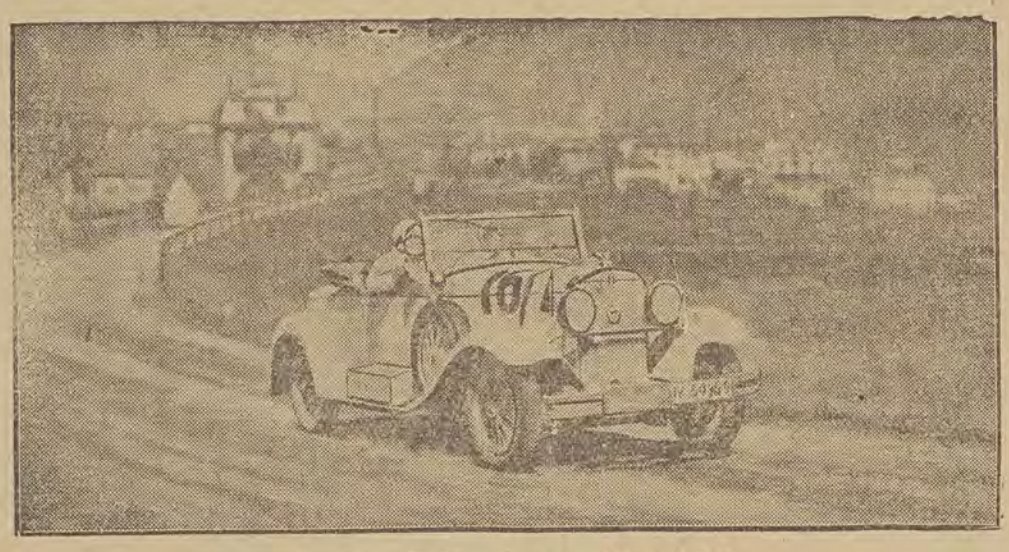
7. Lauf über 1600 Meter um 1500 Zl.: 1. Iroza, 2. Istvan, 3. Bayernland, 4. Harriman, 5. Dziecina.

8. Lauf über 1300 Meter um 1200 Zl.: 1. Lilith, 2. Haiti, 3. Norana, 4. Fanfara III, 5. Arosa, 6. Czuj Duch, 7. Warszawiak, 8. Soravia.

9. Lauf über 2100 Meter um 1200 Zl.: 1. Pengö, 2. Gazelle, 3. Chlopak, 4. Smiga, 5. Rebus, 6. Holger, 7. Lobredner, 4. Antypka.

Unsere Voraussagen:

1. Haga, Grzybek Pierwszy; 2. De Kobra, Moscou; 3. Firlej, Burlaj; 4. Dalaj Lama, Lirnik; 5. Persona Grata, Shou Shou; 6. Armagnac, Kasztelanka, Irlandja; 7. Iroza, Dziecina; 8. Soravia, Haiti, Norana; 9. Pengo, Gazelle, Smiga.



Von der Internationalen Alpenfahrt,
die an Fahrer und Material die schwersten Anforderungen stellt: Bau auf Wanderer, der im Internationalen Alpenpokal an der Spitze liegt, bei Celerina, kurz vor dem Etappenziel St. Moritz.

Vereine und Versammlungen

Bekanntmachung. Die Verwaltung des Fachverbandes der Handels-, Industrie- und Büroangestellten gibt ihren Mitgliedern, die ihre Kinder in die Arbeitsschule unterzubringen wünschen, zur Kenntnis, daß die Adressenhinterlegung Gdanska 101, zwischen 10—2 und 6—9 Uhr, erfolgen muß.

Aus dem Reich

Eine Zwangsheirat

Der in **Czenstochau** wohnende 20jährige Nuchym Perelmann wollte um jeden Preis die Tochter eines Kaufmanns heiraten und verfiel auf den Gedanken, den jüdischen Trauungsritus für seine Zwecke zu benützen. In Begleitung zweier Zeugen begab sich Perelmann auf den Hof der Auserwählten und mit den Worten „Du bist mir angetraut" streifte er ihr den Trauring über den Finger. Die verblüffte „Frau", sowie ihre Eltern wollten von der Trauung nichts wissen. Perelmann verlangte hierauf 10 000 Zl., für welche Summe er sich „scheiden" ließe. Den Behörden übergeben, fand Perelmann Ausreden und willigte schließlich schriftlich ein, kein Anrecht auf seine „Frau" zu erheben.

Liebesdrama in einem Warschauer Revuetheater

Eine Schauspielerin erschossen

Im Theater „Ananas" in Warschau erschoß der 27jährige Student Zacharias Drozynski seine Braut, die 20jährige Tänzerin Jadwiga Korczynska. Die Korczynska war seit 4 Jahren mit Drozynski verlobt; da dieser sie in letzter Zeit mißhandelte, weil sie ihm kein Geld geben wollte, löste sie alle Beziehungen. Vorgestern suchte Drozynski das Mädchen in seiner Garderobe auf und schoß es nach kurzem Wortwechsel nieder. Die nach dem Krankenhaus Uebergeführte erlag nach einigen Stunden ihren Verletzungen. Drozynski hatte sich in selbstmörderischer Absicht eine Brustwunde beigebracht, doch ist er wieder soweit hergestellt, daß er in ein Gefängnis eingeliefert werden konnte.

Der Täter, Drozynski, war vor einigen Jahren freier Hörer der Handelshochschule und arbeitete in der Finanzabteilung des Magistrats. Er wurde entlassen, erhielt einen Posten in der Verwaltung der Kriminalpolizei, den er aber nach dreiviertel Jahren auch wieder verlor. Schließlich kam er so herunter, daß er Eintänzer in zweitrangigen Tanzdielen wurde.

Riesenfeuer und kein Ende

Im Dorfe Tombkowice in Oberschlesien brach mittags ein Feuer aus, daß gegen abend das ganze Dorf einäscherte. Einige Häuser nur und die Schule sind der Vernichtung entgangen und bieten ungefähr 200 Personen Obdach. Der Schaden beträgt 800 000 Zl. Einige Dorfbewohner und Feuerwehren erlitten bei den Rettungsarbeiten Brandwunden.

Ein Großfeuer vernichtete das halbe Dorf Witkowyje bei **Jarotschin.** Von einer Scheune übertrug sich der Brand auf die anderen Gehöfte, von denen acht vollständig zerstört wurden, darunter ein zweistöckiges Gasthaus und eine Fleischerei. Die Ursache des Feuers wie auch die Größe des Schadens sind bisher noch nicht festgestellt.

In dem Dorfe Metki, Kreis **Hrubieszuw,** wurden durch einen Riesenbrand 158 Baulichkeiten nebst totem und lebendem Inventar vernichtet. Der Sachschaden beziffert sich auf 180 000 Zloty.

95jähriger zündet das Anwesen seiner Söhne an

In Pieronow bei **Plonsk** steckte der 95jährige Ludwik Mossakowski die Anwesen seiner beiden Söhne in Brand. Das Feuer vernichtete 1 Wohnhaus, 2 Scheunen und die Ställe. Während der Rettungsarbeiten erlitt die Marjanna Mossakowska ernstliche Brandwunden. Zur Verantwortung gezogen, erklärte der Alte, die Söhne wollten, um in Besitz der Versicherungssummen zu gelangen, die Gebäude selbst anzünden. Da der Alte sich fürchtete, die Söhne werden ihn als unangenehmen Zeugen umbringen, kam er ihnen zuvor.

Elfjähriger erschlägt seinen Kameraden

Mord um 20 Groschen

a. Im Dorfe Josefow, Gemeinde Wojkuw, Kreis **Sieradz,** fanden die beiden Hirtenjungen Antoni Gruszczynski, 11 Jahre alt, und der 14jährige Tadeusz Klimkiewicz bei dem Austreiben des Viehs auf das Feld unterwegs 20 Groschen. Das am Wege liegende Geldstück bemerkte zuerst Gruszczynski, doch kam ihm Klimkiewicz zuvor, hob die Münze auf und steckte sie in die Tasche. Der Hirtenjunge Gruszczynski verlangte nun von dem Klimkiewicz die Teilung des Fundes, doch wollte dieser nicht darauf eingehen. Zwischen beiden Hirtenjungen entstand ein Streit, worauf Gruszczynski einen großen Stein ergriff und dem Klimkiewicz einen heftigen Schlag auf den Kopf versetzte, wodurch er ihm einen Schädelbruch beibrachte. Klimkiewicz starb wenige Minuten darauf, ohne die Besinnung wiedererlangt zu haben. Die von dem Totschlag benachrichtigte Polizei nahm die Leiche bis zum Eintreffen einer gerichtsärztlichen Kommission unter ihren Schutz. Gleichzeitig wurde der jugendliche Totschläger verhaftet.

Schweres Bahnunglück bei Bialystok

Eilzug fuhr auf Personenzug auf

5 Tote, etwa 30 Verletzte

Kurz vor Bialystok, zwischen den Stationen Lapy und Baciuki, ereignete sich gestern früh kurz nach 3 Uhr ein schweres Unglück. Ein Eilzug fuhr auf einen auf freiem Felde stehenden Personenzug auf, wobei ein Wagen vollkommen zertrümmert und mehrere weitere Waggons stark beschädigt wurden. 5 Personen wurden getötet, etwa 30 erlitten schwere Verletzungen.

Der Personenzug Nr. 721 Warschau—Bialystok war wegen einer Beschädigung an der Lokomotive in zwei Kilometer Entfernung von der Station Baciuki auf freiem Felde stehen geblieben. Das Zugpersonal begann die Ausbesserungsarbeiten und sicherte den Zug gegen die Station Lapy lediglich durch eine Schaffnerlampe. Bald darauf lief dort der Eilzug Nr. 707 ein, der, ohne daß der Stationsvorsteher sich vergewissert hatte, daß der Personenzug die nächste Station passiert hatte, wieder abgelassen wurde. Der Eilzug setzte seine Fahrt fort, der Maschinist sah wegen dichten Nebels auch nicht die kleine Lampe und bemerkte den auf der Strecke stehenden Zug erst im letzten Augenblick. Es wurden sofort alle Bremsen gezogen, dennoch fuhr der Eilzug mit so großer Wucht auf den Personenzug auf, daß der letzte Wagen dieses Zuges vollkommen zertrümmert und zwei weitere Wagen schwer beschädigt wurden. Die Lokomotive des Eilzuges prallte ab, entgleiste und stürzte um, wobei der Maschinist und der Heizer schwere Verletzungen erlitten.

Die unverletzt gebliebenen Fahrgäste beider Züge und das Zugpersonal eilten den in den zertrümmerten Wagen befindlichen Leuten sofort zu Hilfe. Bald darauf traf auch ein Rettungszug ein. Man barg 3 Tote und 5 lebensgefährlich Verletzte, von denen noch zwei im Krankenzug ihren Verletzungen erlagen. Außerdem wurden noch rund 25 Personen mehr oder minder schwer verletzt.

Die für den Bahnverkehr verantwortlichen beiden Beamten der Stationen Lapy und Baciuki wurden verhaftet.

Schweres Verkehrsunglück bei Lenczyca

Feuerwehrauto überrennt Bauernwagen

2 Tote, 4 Schwerverletzte

Unlängst schaffte die freiwillige Feuerwehr in Lenczyca einen Autorequisitenwagen mit einer tragbaren Spritze an. Gestern sollte der neue Requisitenwagen eine Versuchsfahrt machen. Für den neuen Kraftwagen war der Schoffför Waclaw Oglaszewski angestellt worden, der auch die Probefahrt mit einigen Feuerwehrleuten unternehmen sollte. Der Schoffför hatte sich aber aus Anlaß der Feier des Tages einen Rausch angetrunken und setzte sich in diesem Zustande hinter das Steuer des Autos, auf dem noch zwei Feuerwehrleute Platz nahmen. Hierauf wurde die Probefahrt in der Richtung nach Topola und Dąbie begonnen

Auf der Landstraße herrschte aus Anlaß des Wochenmarktes in Lodz ein äußerst reger Wagenverkehr. Der Schoffför fuhr trotzdem in raschem Tempo dahin. Bei dem Ueberholen eines Bauernwagens kam aus der entgegengesetzten Richtung ein zweiter Bauernwagen gefahren, und der Feuerwehrwagen fuhr mit voller Wucht auf den Wagen des Einwohners von Dąbie Wawrzyniec Roszlak auf. Der Bauernwagen ging hierbei in Trümmer, das Feuerwehrauto wurde erheblich beschädigt. Der Landwirt Roszlak wurde bei dem Zusammenstoß mit seiner auf dem Wagen befindlichen Frau Janina, sowie der Tochter Aniela und dem Schwiegersohn Kazimierz Walczak mit dessen Frau Janina, in den Straßengraben geschleudert und erlitten zum Teil schwere Verletzungen. Auch die beiden Feuerwehrleute trugen schwere Verletzungen davon. Der schwerverletzte Roszlak und die Frau Walczak wurden mit den beiden ebenfalls schwer verwundeten Feuerwehrleuten nach einem Krankenhaus in Lenczyca übergeführt, während Aniela Roszlak und Kazimierz Walczak unterwegs starben. Die Leichen der Verunglückten wurden nach der Leichenhalle in Lenczyca gebracht.

Die Polizei leitete unverzüglich eine Untersuchung ein und verhaftete den angetrunkenen Schoffför Oglaszewski.

In Lemberg 572 Lehrer und Schulärzte entlassen

B. In Lemberg wurden 354 Volksschullehrer, 100 Gymnasiallehrer und 118 Schulärzte entlassen. Eine weitere Reduzierung von Beamten und Lehrern steht bevor.

Wieder ein Briefmarkendiebstahl

Diesmal in Krakau

In das Krakauer Postamt in der Skalecznastraße drangen Diebe ein, die die Feuerkasse sprengten und Bargeld sowie Briefmarken in beträchtlicher Höhe stahlen.

Schwere Mordtat eines Invaliden

In Pakosch kam es zwischen den Ehepaaren Krantz und Lewandowski zu Meinungsverschiedenheiten wegen einer zwischen den Kindern ausgebrochenen Schlägerei. Der 33jährige einarmige Kriegsinvalide Krantz zog im Laufe des Streites einen Revolver und schoß auf Lewandowski, den er schwer verletzte, worauf er ihn mit einem Messer totstach. Auch die Frau des Ermordeten verwundete er schwer. Dann stellte er sich selbst der Polizei.

Nachtwächter in der Nacht bestohlen

In Warschau an der Wolskastraße befindet sich die Gerberei „H. L. Cytryn i Ska", in der der 63jährige Andrzej Grabowski als Nachtwächter angestellt ist. Grabowski, der in dem selben Hause wohnt, wurde nachts von Dieben „besucht", die aus seiner Wohnung Grammofonplatten und Kleidung im Werte von 400 Zl. stahlen. Die Täter entkamen über einen an die Gerberei angrenzenden Zaun.

Straßenbahnschaffner ohne Portefeuille

Daß die Dummen nie alle werden, beweist wieder einmal folgender Vorfall. Der in Lomza wohnende Ladenbesitzer Ber Rotschild verkaufte sein Geschäft und begab sich nach Warschau auf Arbeit. Er lernte dort zwei Männer kennen, die ihm eine Stellung als Schaffner versprachen, eine Schaffnermütze besorgten und alle nötigen Anweisungen für seinen neuen Dienst gaben. Danach ließen sie sich „für die Mühe" 200 Zl. geben und zeigten ihm eine eben ankommende Straßenbahn, die er besteigen sollte. Als Rotschild in den Wagen kam und durchaus darauf bestand, den Schaffner abzulösen, wurde die Polizei benachrichtigt, die dem leichtgläubigen Rotschild klarmachte, daß er Betrügern zum Opfer gefallen war.

Luck. Wieder Unterschlagungen eines Bankdirektors. In Kostopol bei Luck bekleidete den Posten eines Direktors der Kreis-Kommunalkasse der Sekretär des Landtags, Topor-Zabiello. Bei einer Revision stellte es sich heraus, daß Zabiello annähernd 20 000 Zl. veruntreut hat. Die Untersuchung ergab weiter, daß Zabiello auch als Sekretär sich verschiedene Summen angeeignet hat. Er wurde sofort seines Amtes enthoben und den Behörden übergeben.

Aus aller Welt

(T) Von einem schweren Unglück wurde am Donnerstag ein Ferienlager heimgesucht, das ein Pariser Ingenieur mit seiner 25jährigen Frau, seinem zweijährigen Töchterchen und seinem 16jährigen Schwager in der Nähe von Clermont-Ferrand aufgeschlagen hatte. Als der Schwager des Ingenieurs am Donnerstag einen Petroleumkocher anzünden wollte, explodierte dieser und im Nu stand das Zelt in hellen Flammen. Auf die Hilferufe eilte der Ingenieur, der sich außerhalb des Zeltes befand, mit einigen anderen Ausflüglern herbei und versuchte die Flammen zu ersticken. Die Brandwunden, die die Unglücklichen inzwischen davongetragen hatten, waren jedoch so schwer, daß Mutter und Kind kurz darauf starben. Der Schwager wurde mit schweren Verletzungen in ein Krankenhaus überführt, ebenso der Ingenieur, der bei der Hilfeleistung so schwere Brandwunden erlitten hat, daß man an seinem Aufkommen zweifelt.

Neue schwere Gewitter verbunden mit wolkenbruchartigem Regen und Hagelschlag sind am Donnerstag über große Teile Frankreichs niedergegangen und haben überall große Verwüstungen angerichtet. Sehr schwer heimgesucht wurde die Gegend an der Loire zwischen Orleans und Tours, wo fast sämtliche Telefon- und Telegrafenleitungen zerstört wurden und die Ernte sowie der Weinbau zum größten Teil vernichtet wurde. In den Eisenbahnwerkstätten von Tours wurden nicht weniger als 16 000 Quadratmeter Scheiben zertrümmert. Im Lager einer Nahrungsmittelfirma wurden Waren im Werte von einer Million Franken vernichtet. Am schlimmsten wirkte sich das Unwetter aus, das sich über Tours und Umgegend entlud und für über 20 Millionen Franken Sachschaden anrichtete. Etwa 10 Minuten lang fielen Hagelkörner von der Größe eines Hühnereis herab und durchschlugen fast sämtliche Dächer der Häuser, zertrümmerten die Fensterscheiben und richteten besonders am Wald- und Feldbestand großen Schaden an.

(T) **Ein Raubüberfall und seine Folgen.** Am Donnerstag mittag wurde ein ungewöhnlich dreister Raubversuch in einem Pfarrhaus in Aachen unternommen. Ein junger Mann, der zunächst angegeben hatte, den Pfarrer sprechen zu wollen, verlangte von der allein in der Wohnung anwesenden Schwester des Pfarrers unter Vorhalten des Revolvers die Herausgabe von Geld. Die Frau setzte sich energisch zur Wehr, worauf der Mann einen Schuß gegen sie abgab und ihr mit dem Revolver mehrere Schläge über den Kopf versetzte. Die Frau konnte jedoch aus der Wohnung flüchten und um Hilfe rufen. Der Täter ergriff die Flucht und konnte zunächst unerkannt entkommen. Der Verdacht der Polizei lenkte sich gegen einen früheren Kellner, der im Pfarrhaus mit seiner Frau seinerzeit angestellt war. Als die Polizei Einlaß in die Wohnung des Kellners verlangte, fielen in der Wohnung zwei Schüsse. Man fand den Kellner mit einem schweren Kopfschuß in den letzten Zügen am Boden liegen, während die Ehefrau ebenfalls einen Kopfschuß aufwies, aber noch lebte. Sie ist am Freitag morgen im Krankenhaus gestorben.

Die Katastrofe am Yangtse

Täglich verhungern hunderte Menschen

(T) **London, 7. August.**

Einer „Times"-Meldung zufolge, hat sich die Zahl der Flüchtlinge aus den riesigen Ueberschwemmungsgebieten in Hankau bis zum Donnerstag auf etwa 160 000 erhöht. Es hat sich als unmöglich herausgestellt, die riesige Menschenmenge in geregelter Weise zu ernähren, so daß täglich Hunderte von ihnen verhungern. Der Yangtse führt ständig eine große Anzahl Menschenleichen mit sich, so daß mit dem Ausbruch von Epidemien gerechnet werden muß.

Tragische Schönheit

Das Ende von sieben Ziegfeld-Girls

Helen Walsh, Ziegfelds schönstes Girl und einer der verhätscheltsten Broadwaysterne, ist, noch am Anfang ihres Weges zu Theaterglanz und Filmruhm, eines tragischen Todes gestorben: sie erlag den Verletzungen, die sie bei der Explosion auf der Luxusyacht des in Amerika teils berühmten, teils berüchtigten Revueschauspielers Harry Richman erlitten hat.

Richman, der vor einiger Zeit mit Clara Bow verlobt war und schon in zahlreiche Skandalaffären verwickelt gewesen ist, hatte eine größere Gesellschaft, darunter drei der schönsten Ziegfeld-Mädchen, zu einer Vergnügungsfahrt auf seiner Jacht „Chevalier II" eingeladen. Bei der Benzinfüllung in Greenport, Long Island, ereignete sich eine heftige Explosion: Helen Walsh wurde von den Flammen ergriffen und unter einstürzenden Schiffsteilen begraben.

Richman, der nur leicht verletzt war, gelang es, das Girl unter den brennenden Trümmern hervorzuziehen. Ihre Kleider standen in hellen Flammen und sie wimmerte unausgesetzt: „Nur mein Gesicht nicht. Mein Gesicht ist mein Vermögen." Da er die Flammen nicht anders löschen konnte, die inzwischen die ganze Kleidung der Tänzerin ergriffen hatten, warf Richman die Walsh kurzerhand ins Wasser und sprang ihr dann nach, um sie vor dem Ertrinken zu retten. Jedoch die Brandverletzungen waren zu schwer gewesen — Helen Walsh ist unter furchtbaren Schmerzen gestorben.

Damit erhöht sich die Zahl der unglücklichen Schönheiten in Amerika, die durch Tod, Katastrofe oder Schicksalszwang frühzeitig aus ihrer Karriere geworfen wurden, auf sieben in ganz kurzer Zeit. Helen Walshs Vorgängerinnen im Unglück waren Marion Davy Berrien, eine der strahlendsten Ziegfeld-Schönheiten, die beim Brand ihrer Wohnung umkam, Peggy Davies, die den australischen Millionär Townsend heiratete und in einem Anfall von Schwermut ihren Rennwagen bei Nizza über einen steilen Abhang in die Tiefe stürzen ließ, Flo Len, die wegen Familienzwistigkeiten im Zusammenhang mit ihrer Verlobung mit einem brasilianischen Diplomaten aus dem Fenster eines Wolkenkratzers sprang.

Dann ist da noch der Fall der Allyn King, mehrfache Schönheitskönigin; eines Tages merkte sie, daß ihre Figur an Schönheit und Schlankheit zu verlieren anfing und sofort begann sie verzweifelt eine unsinnige Hungerkur. Sie zog sich dadurch schwere organische Leiden zu, an denen sie dahinsiechte und die nun ihrerseits ihre Schönheit untergruben. Eines Tages stürzte sie sich in einem unbewachten Augenblick vom Dachgeschoß des Krankenhauses in die Tiefe.

Die fünfte war Cythia Cambridge, die durch den Sturz von einem durchgehenden Pferd im Hydepark in London vor die Räder einer Autodroschke geschleudert und getötet wurde. Und schließlich Myrna Darby, die — eines der umworbensten und verwöhntesten Girls des Broadways — an den Folgen von Sonnenbrand starb, einsam und verlassen in einem Hotelzimmer.

Zu den „Tragischen Schönheiten" muß man auch Marion Roberts rechnen, die bekannte rothaarige Tänzerin und Freundin des Unterweltkönigs Jack Diamond, deren vielversprechende Karriere durch die Verbindung mit dem Verbrecher völlig untergraben wurde. Von einem bekannten Ziegfeld-Star sank sie, durch häufige Vernehmungen und Verhaftungen in Mißkredit gebracht, zur Tänzerin kleiner und zweifelhafter Tingeltangels herab.

Selbst dort wagt sie seit einiger Zeit nicht mehr aufzutreten und hält sich in verrufenen Quartieren verborgen, da sie ständig teils die Aufmerksamkeit der Behörde, teils die Rache von Diamonds Konkurrenzbanden zu fürchten hat.

Das ist die Kehrseite der strahlenden Revuefronten, der schlimmernden Schönheitsparaden und der märchenhaften Karrieren berückender Girls...

Zivilstands-Nachrichten

Evangelische St. Trinitatis-Gemeinde.

In der Zeit vom 1. bis 31. Juli wurden getauft: 6 Knaben und 7 Mädchen.

Beerdigt wurden: Johann Freigang 87 Jahre, Katharine Lehmann geb. Rauh 51 J., Georg Przygoda 11 Mon., Alfred Langner 27 J., Pauline Busse geb. Loga 72 Jr., Johann Müller 57 J., Wilhelm Albert Biebig 80 J., Harry Cäsar Sagebaum 8 M., Marie Niemeczek geb. Rosner 59 J., Eugen Alois 1 J., Veronika Selma Tietz geb. Grunwald 44 J., Artur Bruno Wiese 4 Mon., Amalie Dornfeld 2 Mon., Wanda Ottilie Paul geb. Bittner 73 J., Edmund Hanisch 5 M., Gertrud Weber 1 Tag, Karoline Rosner geb. Lange 83 J., Emilie Treger geb. Bajer 48 J., Waldemar Sachs 16 J., Julius Furmanski 20 J., Ida Nickel geb. Tietz 56 J., Gerhard Schmidtke 5 Mon., Natalie Ber geb. Schmalz 42 J., Anton Stal 63 J., Otto Buchholtz 31 J., Else Koch 15 J., Elfriede Höhne verw. Gäde geb. Jendryszak 40 J., Arno Kubik 7 M., Johann Menke 52 J., Oskar Haß 46 J., Friedrich Wolter 22 J., Julius Schultz 72 J., Emilie Korzonek geb. Tomas 61 J., Julius Oskar Robert König 2 M., Emil Rösler 69 J., Ilse Erika Irgang 6 M., Pauline Emilie Kison geb. Petzold 61 J., Heinrich Winkopf 63 Jahre alt.

Aufgeboten wurden: Alfred Bessert — Wiltrud Brunhilde Marie Schmidt, Hugo Raschke — Berta Sommerfeld, Artur Reinhold Förster — Martha Jochade, Christof Frescher — Berta Goltz geb. Rapf, Ludwig Obst — Alma Hedwig Hilscher, Erwin Hertel — Michalina Jakóbczak geb. Banasiak, Emil Otto Keßler — Selma Krotmann, Artur Lahmert — Else Adelheid Ehrlich, Joseph Prescher — Irma Charlotte Ehrlich, Karl Modro — Martha Zirk, Andreas Zander — Else Pommer, Oswald Welkle — Marie Rode, Theophil Zaft — Anastasia Bliemke, Julius Sandner — Irma Brendel, Gustav Henschke — Berta Finke geb. Babke, Leo Cobel — Else Kaiser, Bruno Theodor Gellert — Else Gröne, Oskar Adolf Riffer — Wanda Schindler.

Getraut wurden: Stefan Joseph Hellbing — Hedwig Sophie Skolimowska, Robert Czarnik — Hulda Berft, Albert Erwin Wolf — Wanda Lucie Jeske, Albert Steidel — Hulda Kunde geb. Krüger, Artur Ludwig Kaiser — Anna Wilhelmine Godbeck, Edmund Müller — Theodora Emilie Kurzweg, Reinhard Abel — Klara Schaffner, Robert Nitschke — Ottilie Friedenberger, Adolf Schendel — Nathalie Ida Neumann, Stanislaw Szczawinski — Alice Böhnke, Christoph Fröscher — Berta Goltz geb. Ruff, Hugo Kedaj — Emilie Redetzka, Alfred Serwatke — Alma Eberhardt, Alfred Bessert — Wiltrud Brunhilde Marie Schmidt.

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — Gastspiel der Wilnaer Schauspieler: „200 000".

Sommertheater. — „A raz to można".

Rakieta. — „Na pe".

Heute in den Kinos

Casino: Gatte — Geliebter (Warner Baxter).
Capitol: Der Salonschrecken (Eve Grey).
Corso: Menschen der Nacht (Jack Trevor).
Grand-Kino: Mit Byrd zum Südpol.
Luna: Grellfarbene Falter (Bessie Love).
Mimoza: Impressario (Buster Keaton).
Splendid: Der Betrüger aus Texas (Gary Cooper).
Odeon: Die Hochzeitsnacht (Billie Dove).
Oswiatowe: Um die Ehre der Schwester. — Senor Americano.
Przedwiosnie: Der Heide (Ramon Novarro).
Palace: Menschen ohne Morgen (Agnes Esterhazy).
Spuldzielnia: Unter dem Liebesbanner (Zbyszko Sawan).
Victoria: Jahrmakrt der Liebe.

Handel und Volkswirtschaft

× **Vor einer Diskonterhöhung in der Bank Polski?** Am Donnerstag findet eine Sitzung des Rates der Bank Polski statt. In Finanzkreisen vermutet man, dass im Zusammenhang mit der Erhöhung der Diskontsätze in fast allen europäischen Staatsbanken auch die Bank Polski eine Erhöhung des Diskontsatzes von 7½ auf 8½ oder 9 Prozent vornehmen wird.

Der Geldumlauf in Polen betrug Ende Juli 1 490 800 000 Zl., was im Vergleich zum vorhergegangenen Monat eine Erhöhung um 22 300 000 Zl. bedeutet. Der Banknotenumlauf betrug 1 254 200 000 Zl., Münzen 235 500 000 Zl. Ausserdem verblieben 273 385 5-Zloty-Stücke der zweiten Ausgabe im Verkehr.

L. **Die Zahl der liquidierten Unternehmen in Warschau** betrug im Juli 49 Handelsfirmen und 87 Industrieunternehmen, was gegenüber dem Vormonat, in dem die Zahl der Liquidationen insgesamt 97 betrug, einen erheblichen Zuwachs bedeutet.

L. **Der Rückgang der Zolleinnahmen in Polen** wird besonders deutlich bei einer Gegenüberstellung mit den beiden letzten Jahren; die Zolleinnahmen betrugen im ersten Quartal 1929 = 111,8 Millionen Złoty, 1930 = 70,4 Millionen Złoty und 1931 = 40,2 Millionen Złoty.

DrM. **Polnische Kohle geht nach Griechenland.** Den Gdingener Hafen verliess dieser Tage ein griechischer Dampfer mit einer Ladung von 9000 t Steinkohle für Griechenland. Es ist dies der erste grössere Kohlenabschluss der polnischen Kohlengruben mit Griechenland.

Deutschland kauft 800 000 Ballen Baumwolle

Mit dreijährigem Ziel

(T) **New York, 7. August.**

Das Angebot der deutschen Reichsregierung gegen einen mit 4,5 v. H. zu verzinslichen dreijährigen Kredit 600 000 bis 800 000 Ballen Baumwolle aufzukaufen, liegt bereits dem Bundesfarmamt zur Prüfung vor. Obwohl die amtlichen Stellen eine Aeusserung vorläufig ablehnen, scheint das Farmamt trotz der Proteste der Baumwollstaaten geneigt zu sein, auf die deutschen Vorschläge einzugehen.

Baumwollbörse

Liverpool, 7. August. Amerikanische Baumwolle. Schluss: August 4.25, September 4.29, Oktober 4.32, November 4.37, Januar 4.41, Februar 4.45, März 4.49, April 4.53, Mai 4.57, Juni 4.60, Juli 4.63.

Liverpool, 7. August. Aegyptische Baumwolle. Schluss: September 6.25, Oktober 6.66, Januar 6.77, März 6.93, Mai 7.14, Juli 7.29, loco 6.70.

New York, 7. August. Amerikanische Baumwolle. Schluss: loco 7.95. Kontrakte: August 8.03, November 8.15, Dezember 8.26, Januar 8.38, Februar 8.46, März 8.56, April 8.46, Mai 8.73, Juli 8.86.

Warschauer Börse

Warschau, den 7. August 1931.

Valuten

Dollar: Transaktion 9,01. Verkauf 9,03. Kauf 8,99.

Schecks

Amsterdam	360,20	New York-Kabel	8,929
Berlin	—,—	Paris	35,01
Brüssel	—,—	Prag	26,44½
Bukarest	—,—	Rom	46,72½
Danzig	—,—	Stockholm	238,85
London	43,36	Wien	125,50
New York	8,925	Zürich	174,35

Grössere Umsätze, uneinheitliche Tendenz. Der Bardollar (Banknoten) im ausserbörslichen Verkehr 9,02. Der Goldrubel 4,93—9,94. Die Reichsmark (Banknoten) im Privatverkehr 212,20—212,25.

Staatspapiere und Pfandbriefe

4% Investitionsanleihe 83,50
3% Bauanleihe 33,50
5% Konversionsanleihe 44,50
6% Dollaranleihe 69,50
10% Eisenbahnanleihe 104,00
7% Stabilisationsanleihe 69,50
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 94,—
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 94,—
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
8% Pfandbr. der Bank Rolny 94,—
7% Pfandbr. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
4½% Bodenkreditpfandbriefe 48,50
5% Pfandbriefe der Stadt Warschau 54,50
8% Pfandbriefe der Stadt Warschau 69,25
8% Pfandbriefe der Stadt Czenstochau 60,50
8% Pfandbriefe der tadt Lodz 66,00
10% Pfandbriefe der Stadt Siedlce 71,00

Aktien

Bank Polski	114,50	Lilpop	12,50
Czestocice	—,—	Warsch. Zuckerges.	23,50

Für Staatsanleihen, Pfandbriefe und Obligationen uneinheitliche, für Aktien vorwiegend behauptete Tendenz.

Posener Getreidebörse

Roggen 17,50—18, neuer Weizen 18,75—19,75, neue Gerste 16,25—17,25, Roggenmehl 31,50—32,50, Weizenmehl 33—35, Roggenkleie 12—13, Weizenkleie 12,50—13,50, Weizenkleie Schale 13,50—14,50. Rest unverändert, Stimmung ruhig.

Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung des Optikers Herrn K. Poplich.

Lodz, den 7. August 1931.

Temperatur: vormittags 8 Uhr + 25° Cel., mittags 12 Uhr + 29° Cel., nachmittags 6 Uhr + 27° Cel.
Barometer: 743 gefallen.

p. **Der heutige Nachtdienst der Apotheken.** Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: K. Leinwebers Erben, Plac Wolnosci 2, J. Hartmanns Erben, Mlynarska 1, W. Danielecki, Petrikauer 127, A. Perelmann, Cegielniana 64, J. Zimmer, Wulczanska 37, E. Wójcickis Erben, Napiorkowskiego 27.

Kirchliche Nachrichten

Trinitatis-Kirche. Sonntag, 8 Uhr morgens: Frühgottesdienst, Missionsprediger Schweizer. Vorm. 9,30 Uhr: Beichte. 10 Uhr: Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl. Pastor Schedler. Mittags 12 Uhr: Gottesdienst nebst hl. Abendmahl in polnischer Sprache, Pastor Zalesti. Nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. Pastor Schedler. **In der Armenhauskapelle,** Narutowiczstraße 60. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Stud. theol. Hauptmann. **Jugendbund im Konfirmandensaal.** Sonntag, abends 7,30 Uhr: Versammlung der Jugend. Pastor Vic. Schmidt. **Bethaus in Zubardz,** Sierakowskistraße 3. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor-Vic. Schmidt. Donnerstag, nachm. 4,30 Uhr: Bibelstunde. Pastor Schedler. **Kantorat (Baluty),** Zawiszastraße 39. Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. Pastor-Vic. Schmidt. Die Amtswoche hat Herr Pastor Schedler. **Zdrowie,** Haus Sonnenberg. Sonntag, 10 Uhr vorm.: Gottesdienst. Missionar Horn. **Neuer Friedhof in Doly.** Sonntag, 6 Uhr nachm.: Gottesdienst. Pastor Schedler.

Gottesdienste in der evang.-luth. Diakonissenanstalt, Polnocna 42. 10. Sonntag n. Trinitatis, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Nachm. 5 Uhr: Andacht im Schwesternerholungsheim in Juljanow. Pastor B. Löffler.

St. Johanniskirche. (Geöffnet täglich von 7 Uhr früh bis 1 Uhr mittags.) Sonntag, 8 Uhr früh: Gottesdienst. Pastor Ostermann. Sonntag, 9 Uhr vorm.: Turmblasen anläßlich des Gaufestes des Posaunenverbandes. Vorm. 9,30 Uhr: Beichte, 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Posaunenmusik anläßlich des Gaufestes des Posaunenverbandes und Feier des heil. Abendmahls. Thema der Predigt: „Die Zerstörung Jerusalems im Lichte der Gegenwart"; Kollekte für die Judenmission. Konsistorialrat Dietrich. Mittags 12 Uhr: Gottesdienst in poln. Sprache. Pastor Ostermann. Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Ostermann. Nachm. 4 Uhr: Taufgottesdienst. Konsistorialrat Dietrich. Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Pastor Ostermann. **Stadtmissionssaal.** Sonntag, 7 Uhr abends: Für Gemeinde und Jungfrauen. Vortrag über die Zerstörung Jerusalems. Konsistorialrat Dietrich. Dienstag, abends 6 Uhr: Frauenbund. Konsistorialrat Dietrich. Abends 8 Uhr: Helferstunde. Pastor Ostermann. Freitag, abends 8 Uhr: Vortrag. Thema: Meine Eindrücke in der Baseler Woche. Konsistorialrat Dietrich. Sonnabend, abends 8 Uhr: Gebetsgemeinschaft. Pastor Lipski. **Jünglingsverein.** fällt Sonntag aus des Ausflugs wegen. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Konsist. Dietrich. **Jungfrauenheim.** Montag, abends 8 Uhr: Bibelbesprechstunde. Konsist. Dietrich. **Frauenverein im Maria-Martha-Stift in Ruda.** Donnerstag nachm. 5 Uhr Andacht und Vortrag. Thema: „Evangelische Tatkraft im Lichte der Baseler Woche". Konsist. Dietrich. **Karolew.** Sonntag, 10,30 Uhr vorm.: Gottesdienst. Lehrer Schwartz. Freitag, abends 6 Uhr: Frauenstunde. Konsistorialrat Dietrich. **Gartenfest des Posaunenverbandes** (Gau Lodz-Zentrum) **in Sielanka.** Sonntag, nachm. 4,30 Uhr: in Sielanka während des Gaufestes: Religiöse Feier mit Massenposaunenchor. Ansprache, Konsistorialrat Dietrich.

St. Matthäikirche. Sonnabend, abends 7 Uhr: Männlicher Jugendbund. Pastor Michelis. Abends 7 Uhr: Weiblicher Jugendbund. Pastor Michelis. Sonntag, 8 Uhr morgens: Frühgottesdienst. Cand. theol. Petznik. 9 Uhr: Kindergottesdienst. Cand. theol. Petznik. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor Michelis. Nachm. 3,30—5 Uhr werden die Taufen vollzogen. P. Michelis. Montag, 6 Uhr: Frauenbund, Bibelstunde. Pastor Michelis. Abends 7 Uhr: Männerverband, Bibelbesprechstunde. Pastor Michelis. Dienstag, abends 8 Uhr: Helferstunde. Pastor Michelis. Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Pastor Michelis. **Chojny.** Sonntag, 9 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Michelis. **Dombrowa.** Sonntag, 11 Uhr: Gottesdienst. Missionar Schultz.

Evang.-luth. Kirche zu Pabianice. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Pastor G. Gutsch. 11,30 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr: Evangelisation. Pastor Gutsch. Dienstag, abends 7 Uhr: Jugendbundstunde. Pastor Schmidt. Sonnanbend, 10 Uhr: Festgottesdienst anläßlich des Posaunengaufestes. Pastor Gutsch. 11 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache. Pastor Gutsch. 7 Uhr abends: Jünglingsverein.

Christliche Gemeinschaft innerhalb der ev.-luth. Landeskirche, Kosciuszko-Allee 57. (Jetzt Eingang Wulczanska 74.) Sonnabend, 7,45 Uhr: Jugendbundstunde für Jünglinge und junge Männer. Sonntag, 8,45 Uhr: Gebetstunde. Nachm. 4,30 Uhr: Jugendbundstunde für Jungfrauen. Abends 7,30 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 7,45 Uhr: Freundeskreisstunde für Jungfrauen. Mittwoch, 4 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag, 7,45 Uhr: Bibelbesprechung (Die Offenbarung Johannes). 5 Uhr: Kinderstunde. **Prywatnastr. (Matejki) 10.** Sonnabend, 7,45 Uhr: Jugendbundstunde. Sonntag, 8,45 Uhr: Gebetstunde. 10,30 Uhr: Knabenstunde. Nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Dienstag, 6 Uhr: Kinderstunde. Mittwoch, 3 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag, 7,45 Uhr: Freundeskreisstunde für die Jugend. Freitag, 7,45 Uhr: Bibelbesprechung. **Baluty, Brzezinska 58** (Hofeingang). Sonntag, abends 8 Uhr: Evangelisation für alle. Mittwoch, 5 Uhr: Kinderstunde. Abends 7,30 Uhr: Frauen- und Jungfrauenstunde. **Konstantynow, Großer Ring 22.** Sonntag, 9 Uhr: Gebetstunde. Nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 6 Uhr: Bibelstunde. Abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. **Alexandrow, Bratuszewskiego 5.** Sonntag, 9 Uhr: Gebetstunde. Nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 3,30 Uhr: Frauenstunde. Abends 7,30 Uhr: Jungfrauenstunde. Donnerstag, 8 Uhr: Jugendbundstunde. Freitag, 8 Uhr: Bibelbesprechung. **Radogoszcz, Ksiedza Brzóski 49a.** Sonntag, 8,30 Uhr: Gebetstunde. 2 Uhr: Kinderstunde. 4 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 7,30 Uhr: Bibelbesprechung. Donnerstag 4 Uhr: Frauenstunde. Freitag, 7.30 Uhr: Jugendbundstunde. **Zgierz, Pilsudskiego 53. Sonntag, 3 Uhr: Evangelisation für alle.**

Ev.-luth. Freikirche, St. Pauli-Gemeinde, Podlesna 5. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Past. Patzer. Abends 8 Uhr: Jugendunterweisung. Past. Patzer. Mittwoch, abends 7,45 Uhr: Bibelstunde. Pastor Patzer. **St. Petri-Gemeinde, Nowo-Senatorska 26.** Sonntag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Lerle. Abends 7,30 Uhr: Jugendunterweisung. Pastor Lerle. Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. Past. Lerle. **Dreieinigkeitsgemeinde, Andrespol.** Sonntag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Müller. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Donnerstag, abends 7 Uhr: Bibelstunde. Past. Müller. **Zubardz, Prusa 6.** Sonntag, nachm. 3 Uhr: Gottesdienst. Pastor Patzer.

Missionshaus „Pniel", Wulczanska 124. Sonntag, nachm. 5 Uhr: Predigt. Missionsprediger Schweizer. Dienstag, 8 Uhr abends: Bibelstunde. Mittwoch, abends 8 Uhr: Jungfrauenstunde. Donnersag, abends 8 Uhr: Bibelstunde für Israeliten. Sonnabend, abends 6 Uhr: Evangelisation für Israeliten.

Missionsverein „Bethel", Nawrot, 36, linke Offizine, 1. St. Sonntag, nachm. 5 Uhr: Predigtgottesdienst in deutscher Sprache. Pred. Rosenberg. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Mittwoch, abends 8 Uhr: Frauenstunde für Israelitinnen. Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde für Israeliten. Freitag, abends 8 Uhr: Religiös-ethischer Vortrag für Israeliten. Sonnabend, nachm. 3 Uhr: Kinderstunde für jüdische Kinder. Sonnabend, nachm. 5 Uhr: Vortrag für Israeliten.

Evangelische Brüdergemeine, Zeromskistr. 56. Sonntag, 9,30 Uhr: Kindergottesdienst. 3 Uhr: Predigt. Pfr. Preiswerk. Mittwoch, 3 Uhr Frauenstunde. Donnerstag, 8 Uhr: Weibl. Jugendbund. **Pabianice, Sw. Jana 6.** Sonntag, 9 Uhr: Kindergottesdienst. 6 Uhr: Predigt. Pfr. Preiswerk.

Baptistenkirche, Nawrotstr. 27. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. R. Jordan. Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. R. Jordan. Im Anschluß: Verein junger Männer und Jungfrauen. Montag, abends 7,30 Uhr: Gebetsversammlung. Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. **Baptistenkirche, Rzgowska 43.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. A. Wenske. Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. A. Wenske. Im Anschluß: Jugendverein. Dienstag, abends 7,30 Uhr: Gebetsversammlung. Freitag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. **Baptistenkirche, Baluty, Alexandrowskastr. 60.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. J. Fester. Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. J. Fester. Im Anschluß: Jugendverein. Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde.

Druck und Verlag:
„Libertas", Verlagsgel. m. b. H., Lodz., Petrikauer 86
Verantw. Verlagsleiter: Berthold Bergmann.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse"
Hauptschriftleiter Adolf Kargel.

Bruchkranke und an Verkrüppelungen Leidende

Sichere Hilfe und Erfolg ohne Operation!



Brüche, wie auch allerlei Verkrüppelungen dürfen nicht vernachlässigt werden, da die Folgen für das menschliche Leben sehr gefährlich sind. Jeder Bruch kann so groß wie der Kopf eines erwachsenen Menschen werden, was meistenteils durch den sich einstellenden Brand und Darmverwicklungen einen tödlichen Ausgang nimmt.

Spezielle orthopädische Heilbandagen meiner Methode beseitigen radikal ohne jegliche Operation die veralteten und gefährlichsten Brüche bei Männern, Frauen und Kindern. Für Rückgratverkrümmungen und gegen sich bildende Buckel (Höcker) spezielle orthopädische Korsetts. Gegen krumme Beine und schmerzhafte Plattfüße — orthopädische Einlagen. Künstliche Füße und Hände.



Belobigungsschreiben haben folgende Universitätsprofessoren ausgestellt: Prof. Dr. R. Baroncz, Prof. Dr. F. Marischler, Prof. Dr. B. Kielanowski u. m. a.

Orthopädische Anstalt, Spez. J. Rapaport, Orthopäde aus Lemberg

Lodz, Wulczanska 10, Front, Parterre, Tel. 221-77, empfängt von 9—13 und 15—19.
Achtung: Die Kranken müssen persönlich erscheinen. Krankenkassenmitglieder werden auch empfangen.

Dankschreiben.

Herrn Orthopäden Spez. J. Rapaport aus Lemberg, z. Zt. Lodz, Wulczanska 10 (Front), sage hiermit meinen wärmsten Dank für die an meiner tuberkulös kranken Tochter und den sich bei ihr bildenden Buckel erfolgreich angewandte Heilmethode, für das orthopädische Korsett und für die aufopferungsvolle Arbeit.

Janina Jezierowa

Lodzer Eisengiesserei „FERRUM“

Inh. E. BAUER und A. WEIDMANN

Lodz, Kilinskiego 121, Telefon 218-20

Liefert in kürzesten Terminen und zu bedeutend ermässigten Preisen jeglichen Prima-Grauguss nach eignen oder zugesandten Modellen und Zeichnungen. — Mechanische Werkstatt

---

K. von Mönchs ergreifender Roman

† Die kleine Heilige

ist jetzt auch **als Buch** herausgekommen!

Verlag Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

Das Buch kostet: Ganzleinen RM 3.50
Halbleinen RM 2.80

Zu beziehen durch unsere Geschäftsstelle.

Radogoszczer Männergesangverein „Polyhymnia“.

Am Sonntag, den 9. August 1931, beginnend um 2 Uhr nachmittags, veranstalten wir im Garten „Marcelin“ in der Zgierska Straße 101, ein

großes Gartenfest

verbunden mit Sternschießen sowie Scheibenschießen für Damen. Außerdem sind noch viele andere Ueberraschungen für groß und klein vorgesehen. Alle Mitglieder, Gönner und Freunde unseres Vereins sind herzlich willkommen!

Die Verwaltung.

Für Ausflügler ist der Garten bereits am 10 Uhr vorm. geöffnet. 12141

Ostdeutsche Monatshefte

XII. Jahrgang.
Herausgeber Carl Lange, Danzig-Oliva
Verlag Georg Stilke, Danzig-Berlin
Seit über zehn Jahren

erfüllen die Ostdeutschen Monatshefte eine bedeutsame Kulturmission und haben sich zur führenden Zeitschrift des Ostens entwickelt. Sie fördern ohne parteipolitische Stellungnahme die engen Beziehungen des abgetrennten deutschen Ostens mit dem Reich.

Die Zeitschrift bringt Beiträge über alle Gebiete der Kunst, Literatur und Wissenschaft, Novellen, Erzählungen, Lyrik und eine ständige Bücherschau.

Reichbebilderte Sonderhefte

über Provinzen und Landschaften, Städte des Ostens, des Ostproblems und des Auslanddeutschtums. U. a. erschienen viel Sonderhefte über Danzig.

Eine wertvolle Neuerung und Bereicherung bedeutet die

Literarische Beilage,

die in zwangloser Folge erscheint und in sich abgeschlossene wertvolle künstlerische Arbeiten eines Dichters enthält.

Jährlich 12,00 Mk. Vierteljährlich Mk. 3,50.
Zu bestellen durch alle Buchhandlungen und den Verlag Georg Stilke, Berlin NW 7. 7265



Deutsches Gymnasium in Pabianice

Die **Aufnahmeprüfungen**

finden am Montag, dem 31. August um 9 Uhr morgens statt.

Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen werden vom 24. August an täglich von 12—1 Uhr mittags in der Gymnasialkanzlei (Św. Jana 6) angenommen.

Mitzubringen sind Geburtsschein, Impfschein und das letzte Schulzeugnis.

Dr. med.

Julius KAHANE

Innere Krankheiten
Spezialarzt für Herzkrankheiten,
zurückgekehrt
Radwańska 4, 1. Stock, Telefon 187-27
Empfängt von 5—7 Uhr abends. 11527

Nałęczów-Zdrój

Die billigste Sommerwohnung in Polen.

Ideale Bedingungen zur Heilung und Erholung. 1000 Zimmer in 70 Villen, 8 Pensionen, im Hotel und in der Heilanstalt. Für Familien besondere Wohnungen mit Küchen. Preise der Zimmer ab Zl. 1.50. Verpflegung ab Zl. 4.— täglich. Informationen erteilt mündlich und schriftlich

Komisja Zdrojowa w Nałęczowie.

Dr. med. 1169

Heinrich Różaner

zurückgekehrt
Spezialist für Haut-, Geschlechts- und Harnkrankheiten. — Elektrotherapie.
Narutowicza (Dzielna) 9. Telefon 128-98.
empfängt v. 8—10 Uhr vorm. und v. 5—8 Uhr nachm. — Für Damen besonderes Wartezimmer.

Dr. med. Eduard Reicher

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Diathermiebehandlung und Elektrotherapie
Poludniowastraße 28. Telefon 201-93
Empfängt von 8—11 Uhr morgens und von 5—9 Uhr abends. Sonntags von 9—1 Uhr mittags.

Augenheilanstalt

mit Krankenbetten von

Dr. B. DONCHIN

Empfang von **Augenkranken** für **Dauerbehandlung in der Heilanstalt (Operationen etc.)** wie auch **ambulatorisch** von 9½ bis 1 Uhr und von 4—½8 Uhr abends.

Petrikauer Str. 90, Tel. 221-72.

Sichere Kapitalsanlage

Noch 2 Bauplätze 40×60 in Ruda-Pabjanicka umständehalber zu je Zl. 1700.— zu verkaufen. Trockene, schöne und gesunde Gegend. Aufblühender Vorort. 12 Min. von der Haltestelle „Lotnisko“ entfernt. Näheres bei Josef Niesel, Ruda, Eugenjusza 3 (gleich hinter der Haltestelle „Most“). 2951

Meyers Lexikon

neueste Ausgabe zu kaufen gesucht. Zuschriften unter „K. H.“ an die Geschäftsst. der „Fr. Pr.“ 12152

A. B. C.

Code V. Ausgabe bzw. Bentley's Code kaufe, Tel. 180-59. 12245

Große

Parterrewohnung

bestehend aus 2 Räumen, sofort zu vermieten. Näheres Limanowskiego Nr. 59 W. 2 von 5—8. 2946

Gesucht wird

Im Jahre 1914 ist Emil Rassal, Lehrer und Kantor aus Karolew bei Lowitsch zum aktiven Dienst im russischen Heer eingezogen worden und bis jetzt noch nicht zurückgekehrt. Er diente zuletzt als Kompagnie-Schreiber im 239. Dubenski-Regiment bei Lublin und Deblin. Sollte jemand irgend etwas von ihm wissen, so wird er höfl. gebeten, die Nachrichten an K. Krzywiec. Lodz, Sienkiewicza 60, zu richten.

Strandbad Charzykowo b. Chojnice

Sommergäste

f. g. Pension 8 bis 10 Zl., am 23 Klm. langen, romant. gel. Charzykower See 10 eigene Segel- Ruder- und Paddelboote, Tennisplatz kostenlos z. Verf., herrl. Laub- und Nadelwälder, Seebäder, Angelsport. Villa „Bellevue“ Charzykowo, pow. Chojnice, Tel. 188. Pomorze. 12109

Alle Auskünfte

über Veröffentlichungen der Presse seit 1919

aus den einschlägigen Gebieten, wie Internationale Politik, Politik des Deutschen Reiches, der Länder und Gemeinden, Parteipolitik, Rechtspflege, Kulturpolitik, Frauenbewegung, Handel, Industrie, Handwerk und Gewerbe, Bodenpolitik, Finanzwesen, Verkehrswesen, Zollwesen, Sozialpolitik, Versicherungswesen usw. erteilt das

Zentral-Archiv für Politik u. Wirtschaft

München, Ludwigstr. 17a

11857 Telephon 334-30

Vereinigte technische Lehranstalten des

Technikum Mittweida

(Deutschland)

Höhere technische Lehranstalt (Ingenieurschule) für Elektrotechnik und Maschinenbau. Sonderstudienpläne für Automobil- und Flugtechnik und Betriebswissenschaft. Technikerschule. Progr. kostenlos v. Sekretariat.

Die **Private** 12073

ärztliche Rettungsbereitschaft

Zielona 6, Telefon 12-333

erteilt unverzügliche ärztliche Hilfe in allen dringenden Fällen, zu jeder Tages- und Nachtzeit. Aerztliche Geburtshilfe. Gynäkologie.

Dr. med. S. Niewiazski

Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Andrzeja 5, Tel. 159-40 12070
von 8 bis 11 und 5—9 abends. Sonn- u. Feiertags von 9—1 Uhr. Für Damen besonderes Wartezimmer.